

dtv UNTERRICHTSMODELL

Lesen in der Schule mit *Reihe Hanser*



FÜR KLASSE

8-9



ISBN 978-3-423-62735-1

Reihe Hanser

Lauf um
dein Leben!

DIE WELTREISE DER SNEAKERS

dtv

THEMATIK

- Ein Stadtmarathon als Ausgangspunkt für eine Exklusiv-Story
- Sportschuhherstellung in China und Äthiopien
- Mediale Macht
- Ausbeutung von Arbeitskräften und armutsbedingte Migration

DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

- Inhalte anhand von Leitkriterien
- Einen eigenen Sneaker-Style entwerfen
- Die Lebensgeschichte einer Handlungsfigur aus der Ich-Perspektive schreiben
- E-Mail Korrespondenz in einen Dialog übertragen
- Problemlösungen für Afrika und Äthiopien diskutieren

WOLFGANG KORN
LAUF UM DEIN LEBEN !
DIE WELTREISE DER SNEAKERS

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**

Erarbeitet von: **Kai Stäpeler**

INHALTSVERZEICHNIS

.....	1
Lehrerteil	3
L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	7
Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau	8
Schülerteil	11
AB 1 Mein erster Eindruck.....	11
AB 2 Fragen an Wolfgang Korn.....	12
AB 3 Recherche-Tagebuch.....	13
AB 4 Kapiteltitel verstehen.....	14
AB 5 Der Stadtmarathon	15
AB 6 Berühmte Marathonläufe	16
AB 7 Der Schuh	17
AB 8 Werners Recherchen in China.....	18
AB 9 4 – 5 – 6: Erklär mal!.....	19
AB 10 Der gute Sportschuh	20
AB 11 Die Gebrüder Dassler	21
AB 12 Reichtümer und Probleme Afrikas/Äthiopiens	22
AB 13 Ismaels Geschichte.....	23
AB 14 Werner und Abebe im Dialog.....	24
AB 15 Migration und wie es zu dem Sneakers-Opfer kam	25
AB 16 Wer verdient was?	26
AB 17 Lauftraining-Camps	28
AB 18 Protest und Meinungsäußerung für eine bessere Welt.....	29
AB 19 In nicht allzu ferner Zukunft	30
AB 20 Die Arbeit als Journalist	31
AB 21 Projekt „Info-Wall“	32
AB 22 Forscherfragen	33
AB 23 Ein Blick zurück.....	34
Materialien und Medien	35
Kapitelübersicht	35
Internet-Seiten	43
Rätsel-Lösungen	44
Impressum	48

Lehrerteil

L.1 Handlung

Alljährlich berichtet der Mittagskurier, eine Tageszeitung, über den örtlichen Stadtmarathon. In Redaktionskonferenzen suchen Chefredakteur Dr. Langenwiese und sein Team nach guten Vorschlägen und Ideen für eine mediale Begleitung des sportlichen Ereignisses.

Über den Hinweis einer englischsprachigen Anruferin wird Dr. Langenwiese am Tag des Marathons auf ein mysteriöses, rotes Päckchen nahe einer Getränkestation aufmerksam gemacht. Es enthält zerbeulte, stinkende und mit Blut an den Schäften versehene Sneakers: die erhoffte Exklusiv-Geschichte! In der nächsten Redaktionssitzung nimmt das Team des Mittagskuriere die Schuhe unter die Lupe. Der Chef entscheidet, dass die Recherchebemühungen sich zunächst auf die Herkunft der Schuhe konzentrieren sollen und beauftragt Werner Koschinski, Chefreporter und seit 25 Jahren Journalist, mit der Story.

Koschinski beginnt seine Arbeit mit einer Recherche zu der Herstellung von Sneakers und verabredet sich für weitere Erkenntnisse mit dem Sneaker-Experten Tom. Dieser untersucht die gefundenen Sneakers und findet Hinweise auf China als Herkunftsland. Daraufhin reist Werner nach Wenzhou, der Schuhhauptstadt Chinas. Leider bringen die Recherchebemühungen vor Ort nicht die gewünschten Ergebnisse ... im Gegenteil.

Erst im Anschluss an seine Rückkehr nach Deutschland gibt es eine neue Spur: Die Erkenntnisse aus einer beauftragten Schuhanalyse deuten jetzt auf Äthiopien als Ursprungsland hin.

Im Unterschied zur ersten Reise geht Koschinski seine Recherche nun deutlich gezielter an. So richtet er seine Aufmerksamkeit neben landeskundlichem Wissen vor allem auf typische Aktions- und Verkaufsorte mit vielen Händlern und Schustern sowie auf den Besuch mehrerer Lauftrainingslager in der Nähe der Landeshauptstadt Addis Abeba.

Begleitet wird er bei diesen Unternehmungen von dem Blogger Haile, durch den letztlich die entscheidende Wende zur Auflösung des Sneaker-Fundes und seines Bedeutungshintergrundes eintritt. Denn durch die Idee einer Flugblattaktion mit dem Foto der Sneakers gelingt es, Ismael, den Hersteller der Sportschuhe, zu ermitteln. Von ihm erfahren sie, dass zwei Schuhpaare in heimischer Produktion als Weihnachtsgeschenke für seine Söhne entstanden sind. Eines davon ist das beim Stadtmarathon gefundene Paar.

Über das Aussehen der Schuhe und deren Verbindung mit einem öffentlichen Ereignis sollte ein Protest-Signal gesendet werden, das da lautet: „Güter aus Afrika sind willkommen; Menschen aber nicht!“

**Der Stadtmarathon –
ein mediales Ereignis**

**Der Fund:
die Exklusiv-Story**

**Werner Koschinskis
erste Recherchen und seine
Reise nach China**

**Eine neue Spur führt nach
Äthiopien**

**Das Geheimnis um den
Sneaker-Fund wird aufge-
löst**

**Das Protest-Signal gegen
eine bestehende Doppel
Moral**

Diese Aussage ist Ausdruck der Erfahrung, die Ismaels Söhne Abebe und Mammo auf unterschiedliche Weise bei ihrem Immigrationsbemühen in und nach Europa erlebt haben.

Ein Team um Werner entschließt sich, fair produzierte Sneakers in Äthiopien herstellen zu lassen, die dem Kundenfuß optimal angepasst werden. Hierfür wollen Mammo und Abebe in Addis Abeba eine kleine Schuhfabrik gründen. Werners Chef vermittelt ihnen über die Handelskammer einen Kredit. Den Vertrieb für Europa übernimmt Tom, Werner unterstützt ihre Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt den Vertrieb in China über Li aus Wenzhou.

L.2 Problematik

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind in der Auseinandersetzung mit dem Buch zu bearbeiten:

Ausbeutung und Unterdrückung

Das Buch beleuchtet die vorstehende Problematik aus verschiedenen Perspektiven: Es vermittelt Eindrücke der staatlichen Kontrolle von Menschen in China sowie der Ausbeutung von Arbeitskräften in China und Äthiopien. Die Menschen erhalten für die Herstellung von Sportschuhen, Textilien, Kaffee oder anderen Produkten bei langen Arbeitszeiten nur sehr geringe Löhne und arbeiten oftmals unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen. Kinder müssen zum Familienerwerb beitragen und bekommen kaum oder keinen Zugang zur Bildung.

Afrikanische Länder verlieren ihre Ressourcen an Länder und Firmen mit hegemonialen Bestrebungen: Historische Kolonialstrukturen und Abhängigkeiten werden ergänzt durch Formen des „Land Grabbing“. Große Konzerne oder Nationen nutzen wertvolle Ressourcen, Anbauflächen, Infrastrukturen und billige Arbeitskräfte eines Landes ohne dass dieses davon profitiert und schrecken dabei vor Vertreibung der einheimischen Bevölkerung nicht zurück. Auch im Bereich des Laufsports werden Menschen ausgebeutet: Leistungssportler durch ein profitorientiertes Management, Arbeiter durch gewinnorientierte Sportartikelkonzerne mit dem Ziel der günstigen Massenproduktion.

Die Figuren der Handlung verkörpern als Leidtragende diese Formen der Ausbeutung: Ismael und seine Söhne werden aus dem Omo-Tal vertrieben, weil für eine Plantage ein Staudamm errichtet wird, Lis Schwester arbeitet in einer Schuhfabrik unter unhaltbaren, gesundheitsgefährdenden Bedingungen, Abebe und Deratu werden de facto als Sklaven im Laufsport ausgenutzt.

Migration

Mammo, Abebes Bruder, hat das Ziel aufgrund mangelnder Perspektiven in seinem Heimatland nach Europa zu immigrieren. Seine Motive und vergeblichen Bemühungen sind eng mit der Ausbeutung und Unterdrückung in Äthiopien verknüpft: Die Regierung ahndet Proteste

Perspektiven für Abebe und Mammo: fair produzierte Sneakers)

Staatliche Repressalien, schlechte Löhne/Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit

Land Grabbing, Kolonialismus und Hegemonialbestrebungen

„Sklaven des Sports“ und profitorientierte Sportartikelkonzerne

Ursachen von Migration Unterdrückung, Repressalien und mangelnde Perspektiven

und freie Meinungsäußerung, inhaftiert ihn und bietet ihm als Farmer und Lehrer sowie seiner Familie keine Perspektiven.

Neben den Ursachen Migration als Normalzustand und Problemen der Zuwanderung vermittelt das Buch auch, dass Migration eine historische und gesellschaftliche Normalität darstellt.

Druck für und durch Medien

Als Chefreporter muss Werner vielen Ansprüchen und teils divergierenden Interessen gerecht werden. Er und seine Zeitung müssen schnell und verdeckt recherchieren und arbeiten, um gegen die harte Konkurrenz bestehen zu können. Das Geschäft mit Anzeigen und Werbung, das bei kritischer Berichterstattung über Konzerne finanzielle Einbußen erfahren kann sowie das sich verändernde Interesse und Medienverhalten der Leserschaft üben Druck auf ihn und seinen Vor-gesetzten aus, wie auch provozierende Leserbriefe, die die Recherche-kompetenz der Zeitung infrage stellen.

Andererseits setzt der Mittagskurier seine mediale Macht auch gezielt ein: Das Team befreit Abebe, indem es dem Manager mit der Veröffentlichung von Informationen über das Laufcamp droht.

Berichte über Proteste bei Sportveranstaltungen und Mythen rund um Sportmarken oder den Laufsport selbst ermöglichen Einblicke und Einschätzungen über die Reichweite medialer Beiträge.

Kumuliert vereinigen die beim Stadtmarathon gefundenen Sneakers alle oben genannten Problembereiche. Zugleich verdeutlichen und untermauern sie Abebes Protest gegen eine Doppelmoral: Güter aus Afrika sind willkommen, Menschen jedoch nicht! Eine Lösungsperspektive gegen Ausbeutung und armutsbedingte Migration formuliert das Buch in der Entwicklung fairer und nachhaltiger Handelsstrukturen. Abebe und Mammo erhalten, unterstützt durch ein Team des Mittagskuriers, über eine Schuhfabrik eine berufliche Perspektive in ihrer Heimat.

Die Vision einer fairen Produktion und von fair gehandelten Produkten könnte die aktuellen Weltmarken und -konzerne – auch des Schuhsektors – in einer sich verändernden Welt zum Umdenken veranlassen.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

„Lauf um dein Leben – Die Weltreise der Sneakers“ eignet sich in besonderem Maße für die Jahrgangsstufe 8 und 9. Die fortlaufende Handlung wird durch folgende Ergänzungen und Einschübe inhaltlich teils stark verdichtet bzw. pointiert:

- Infoboxen zu Sachthemen (gelbe Boxen)
- Artikel von Werner (gelbe Schrift)
- Notizen zur Recherche (Notizzettel)
- Blog-Beiträge (gelb hinterlegte Überschrift)
- Illustrationen

Konkurrenz, (Un-)abhängigkeit, Berichterstattung und veränderte Mediennutzung

Medienmacht

Die gefundenen Sneakers als Sinnbild für Doppelmoral

Vision eines fairen Welthandels

Zielgruppe: Klasse 8-9

So entsteht eine non-lineare Gesamtstruktur des Buches, die mit vielen hilfreichen und detailreichen Informationen zu relevanten und interessanten Hintergründen oder Bezügen zur Handlung angereichert ist. Die Kapitelübersicht im Anhang ermöglicht einen schnellen Überblick über die Chronologie der Handlung sowie ihre ergänzenden Inhalte.

Die Schüler*innen finden in dem Protagonisten und Chefreporter des Mittagskuriers, Werner Koschinski, eine Identifikationsfigur, durch dessen Perspektive sie sich auf die Recherche zu den Fragestellungen des Buches begeben. Auf den Vorsatzseiten (AB 1, 3) lässt sich seine Reiseroute nachvollziehen. Weitere Handlungsträger verdeutlichen Lebensschicksale: So stehen zum Beispiel Mammo und seine Migrationsmotive stellvertretend für viele junge und begabte Afrikaner*innen (vgl. Buch, S. 229).

Die Rezeption des Jugendromans in Verbindung mit der Bearbeitung angebotener Aufgaben umfasst je nach Wochenstundenumfang und fachlichem wie arbeitsmethodischem Entwicklungsstand der Schüler*innen drei bis fünf Wochen. Durch Anpassung an die Voraussetzung der Lerngruppe kann dieser Umfang variieren.

„Lauf um dein Leben – Die Weltreise der Sneakers“ kann über zwei Ebenen inhaltlich erschlossen werden:

- Die Schüler*innen führen ein Recherche-Tagebuch (Portfolioarbeit; vgl. AB 3) vorwiegend eigenständig und/oder begleitend zur unterrichtlichen Auseinandersetzung.
- Neben der Dokumentation der Texterschließung bearbeiten sie alle 23 oder eine lehrerseits getroffene Auswahl an ABs, die laminiert oder kopiert bereitgestellt werden können.

Je nach Voraussetzungen der Lerngruppe können die zwei Ebenen bei unterschiedlicher Gewichtung im Unterricht genutzt werden.

Eine offene Ausrichtung des Unterrichts sollte regelmäßig Stunden für eine gemeinsame Besprechung einplanen, um den Lese-/Lernprozess zu organisieren, zu reflektieren und ggf. Hilfestellungen zu geben. Hierbei kann es sinnvoll sein, einzelne Passagen gemeinsam zu lesen, zu besprechen und damit ihre Bedeutsamkeit für die Handlung zu klären.

Die ABs ermöglichen bzw. kombinieren mitunter eine Erarbeitung in den drei Sozialformen Einzelarbeit (**EA**), Partnerarbeit (**PA**) und Gruppenarbeit (**GA**). Die Arbeitskarten sind entsprechend gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Aufgabenstellungen auf drei den Niveaustufen dienen der grundlegenden und weiterführenden Erarbeitung und dem Erwerb fachlicher sowie übergreifender Kompetenzen.

Non-lineare Gesamtstruktur des Buches

Anreicherung durch Ergänzungen und Einschübe

Handlungsfiguren verweisen auf Menschen (-gruppen) und deren Schicksale

Bearbeitungsumfang als Unterrichtsthema: ca. 3-5 Wochen

Zwei Ebenen der Bearbeitung

Recherche-Tagebuch

Bearbeitung ausgewählter Arbeitsaufträge

Gewichtung der Ebenen

Umgang mit offenen Unterrichtsformaten

Verschiedene Sozialformen

Niveaudifferenzierung

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Ausgehend vom Inhalt des Buches bieten sich verschiedene fächerübergreifende Aspekte an, die auch von den entsprechenden Fachkollegen während der Projektarbeit übernommen werden können. Hier lassen sich entweder Aspekte vertiefen oder Teile des Projekts durchführen:

Politik

- Chinas Wirtschaft, Handel und Hegemoniestreben (AB 8)
- Äthiopiens Wirtschaft, Ressourcen und Abhängigkeiten (AB 12)
- Entwicklungspolitik (AB 12)
- Migration aus Afrika (AB 15)
- Protest und Meinungsäußerung (AB 15, 18)
- Nachhaltiger Handel (AB 16)
- Fairer Welthandel (AB 19)
- Beruf: Journalist*in (AB 2, 20)

Erdkunde/Geografie

- Legenden zu Karten, Routen auf Karten einzeichnen (AB 1)
- Orte mit berühmten Marathonläufen (AB 6)
- China: Land und Menschen (AB 8)
- Das Land Äthiopien/Der Kontinent Afrika (AB 12)

Geschichte

- Die Gebrüder Dassler (AB 11)
- Entstehungsgeschichte großer Sportmarken
- Kolonialismus – oder wie Abhängigkeiten entstanden sind

Kunst

- Sneakers designen (AB 7)
- Chinesische Schriftzeichen (AB 8)

Sport

- Ausdauerlauf/Marathonlauf (AB 6): Vom Anfänger zum Lauf-Profi
- Aufbau des Sportschuhs (AB 10)

Mathematik

- Anteile an der Wertschöpfung von Produkten (AB 16)

Politik

Erdkunde/Geografie

Geschichte

Kunst

Sport

Mathematik

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- Verfahren zur ersten Orientierung eines Textes nutzen	„Schau dir die Bilder ... auf dem Buchcover genau an.“	①	EA, PA	11
	- Leseerwartungen formulieren	„Was vermutest du über den Inhalt der Geschichte?“	②		
	- Methoden zur Texterschließung anwenden	Antworten im Interview markieren	②	EA	12
	- Inhalte eines Interviews erfassen	„Welche Arbeitsschwerpunkte sind ersichtlich?“			
	- Wesentliche Elemente eines Textes erfassen	Inhalte anhand von Leitkriterien bzw. -fragen strukturieren und zusammenfassen	① ②	EA	13 14
	- Wesentliche Bezüge zwischen Kapiteltitel und -inhalt erfassen				
	- Gelesenes und inhaltlich Erschlossenes in ein Textgerüst einfügen	„Ergänze ... die Lücken im Text.“	②	EA	15
	- Internetrecherche	Steckbriefe recherchieren, erstellen und präsentieren	②	EA, PA	16
	- Erkenntnisse aus selektivem Lesen in einer vorgegebenen Struktur stichpunktartig abbilden				
Umgang mit Texten /Produktionsorientiertes Gestalten	- Wesentliche Informationen erfassen, strukturieren und visualisieren.	Aussehen der gefundenen Sneakers in einer Tabelle erfassen und zeichnen	②	EA	17
	- Eigenen Sneaker-Style entwerfen	„Gestalte und zeichne hier deinen Traumsneaker.“			
Umgang mit Texten und Medien	- Informationen als Mindmap strukturieren	„Gestalte eine Mindmap mit deinen und seinen Erkenntnissen.“	②	EA, PA	18
	- Schriftzeichen übersetzen	Chinesische Schriftzeichen erkennen und zeichnen	①	EA	
	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen	„Fasse sie ... hier zusammen.“	②	EA	19

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
	- Informationen zu Bestandteilen, Funktionen und Materialien von Sportschuhen zusammenstellen und reflektieren	„Beschrifte die Grafik.“ „Was macht (für dich) ein guter Sneaker aus?“	① ② ③	EA	20
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte von Texten erfassen, vergleichen, markieren und visualisieren	Neue Informationen im Text unterstreichen Ein Schaubild füllen	② ③	EA	21
	- Arbeitsteilig recherchieren, als Stichwortzettel zusammenfassen/ aufbereiten und präsentieren - Reflexion über Rechercheinhalte	„Präsentiert eure Rechercheergebnisse.“ Problemlösungen für Afrika/Äthiopien diskutieren	② ③	EA, GA GA	22
Produktionsorientiertes Schreiben	- Eine Handlung ordnen - Eine Handlung unter Berücksichtigung von Schreibtips zusammenfassen	„Schneide die Teile von Ismaels Geschichte aus.“ „Schreibe die Lebensgeschichte Ismaels aus der Ich-Perspektive.“	① ②	EA	23
(Produktions- und) Handlungsorientierter Umgang mit Texten und Medien	- E-Mail-Korrespondenz in einen Dialog übertragen	„Entwickle mit deinem Arbeitspartner einen Dialog.“ Variante: Dialog aus Sprachnachrichten	②	PA	24
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte und Motive der Protagonisten erfassen und reflektieren	Ursachen von Migration „Wie kam es zu dem Sneaker-Opfer?“	① ② ③ ①	EA, GA EA	25
Umgang mit Texten und Medien	- Kostenanteile für ausgewählte Produkte abbilden	„Erstelle ein Diagramm.“	②	EA	26, 27
	- Inhalte eines Textes (strukturiert und unter Bezug zur Quelle) erfassen	„Vergleiche die Camps in Afrika mit Abebes Camp in Deutschland.“	② ③	EA, PA	28
	- Zentrale Inhalte des Textes erfassen und Bezüge zu eigenen Haltungen herstellen	Informationen zu Protestaktionen verbinden „Welche Protestbewegungen sind dir aktuell wichtig?“	① ② ③	EA EA, PA, GA	29

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Produktionsorientiertes Schreiben	- Einen fiktiven, möglichen Handlungsverlauf darstellen	„Überlege und skizziere genauer, wie dieser Wandel erfolgen könnte.“	② ③	EA	30
	- Informationen anhand von Leitfragen recherchieren	Recherchieren von Antworten zur Arbeit als Journalist*in bzw. für Steckbriefe zu ausgewählter Tageszeitung	②	EA	31
Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien	- Informationen rund um das Buch für eine Info-Wand aufbereiten und auf ihr präsentieren	„Gestaltet mit eurer Klasse ... eine Ausstellung ... rund um das Buch.“	① ② ③	EA, GA	32
(Produktionsorientierter) Umgang mit Texten und Medien	- Details zu Inhalten des Textes erfassen und für andere aufbereiten	Detailfragen beantworten „Entwickle eigene Fragen zum Buch.“	②	EA, PA	33
Umgang mit Texten und Medien	- Lernzuwachs/Erkenntnisse/Haltung zum Buch reflektieren	„Welche neuen Erkenntnisse hast du aus dem Buch gewonnen?“ „Ich fand das Buch ...“	② ③	EA	34

Schülerteil

AB 1 Mein erster Eindruck



Verschaffe dir einen ersten Überblick.



Titel: _____ Autor: _____

Verlag: _____ ISBN: _____

Preis: _____ Anzahl der Seiten: _____ Anzahl der Kapitel: _____

Schau dir die Bilder und den Titel auf dem Buchcover und der Buchrückseite genau an. Wovon handelt die Geschichte? Vermute und notiere in Stichworten.

Informiere dich jetzt anhand des Textes auf der Buchrückseite über den Inhalt.



Schaut euch die Weltkarte auf den Vorsatzseiten und das Inhaltsverzeichnis genau an.



Sprecht in der Klasse darüber, warum die Seiten so gestaltet wurden.

AB 2 Fragen an Wolfgang Korn

Wolfgang Korn wurde 1958 in Lünen geboren. Dort wuchs er auf. Er studierte in Berlin Geschichte und Politik und absolvierte dann später eine Journalismus-Ausbildung. Als Autor und freier Journalist arbeitet er heute für Verlage und publiziert in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Bekannt wurde er durch seine Titel zu archäologischen und gesellschaftlichen Themen.



 Lerne den Autor des Buches besser kennen. Lies das folgende Kurzinterview.

Ein Interview mit Wolfgang Korn

In Ihr Buch „Lauf um dein Leben – Die Weltreise der Sneakers“ fließen sehr viele Informationen ein. Auf welcher Grundlage haben Sie das Buch geschrieben? Wie sind Sie bei der Recherche zum Buch vorgegangen?

Wolfgang Korn: Als erstes lege ich den Gegenstand und die Länder fest, dann denke ich mir eine spannende Geschichte dazu aus. Wichtig ist, dass ich das ‚Milieu‘ aus eigener Erfahrung kenne: die Länder, das Innenleben von Fabriken, die Sportwelt. Dann muss jedes Detail genau recherchiert werden. Googeln reicht nicht!

Warum haben Sie das Buch „Lauf um dein Leben“ für die Zielgruppe der Jugendlichen geschrieben?

Wolfgang Korn: Jugendliche tragen fast ausschließlich Sneakers, viele von ihnen Markensneakers. Deshalb wollte ich ihnen zeigen, unter welchen Bedingungen diese Schuhe hergestellt werden, wer dabei den Profit macht und wie die Sportwelt für Werbezwecke ausgenutzt wird.

Nach Ihrem Studium der Geschichte und Politikwissenschaften jobbten Sie als Bauhelfer, Koch und in einem Trödelladen. Was führte dazu, dass Sie schließlich Ihre Journalistik-Ausbildung in Tübingen absolvierten? Warum haben Sie diesen Weg eingeschlagen?

Wolfgang Korn: Eigentlich wollte ich eine Doktorarbeit in Geschichte schreiben, wurde aber in Berlin zu sehr von meinen vielen Freunden und Bekannten abgelenkt. Die einzige berufliche Fähigkeit, die ich besaß, war: gute Geschichten schreiben. Also habe ich mich deutschlandweit beworben und wurde zunächst Praktikant bei der Landeszeitung der Grünen in Baden-Württemberg. Dort bewarb ich mich dann um einen Platz im Aufbaustudiengang ‚Medienpraxis‘, um eine umfassende journalistische Ausbildung zu erhalten.

Auch die Hauptfigur des Buches, Werner Koschinski, ist Journalist. Was verbindet Sie mit ihm?

Wolfgang Korn: Einiges – wir sind beide ältere, erfahrene Reporter. Auch ich bin viele Jahre für gute Geschichten rund um die Welt gereist. Nur war mein Spezialgebiet Archäologie, nicht Wirtschaftsthemen. Damals zahlten die Redaktionen noch die Reisekosten für meine aufwändigen Recherchen zu großen Ausgrabungen in Troia, Pompeji, Karthago oder Palenque. Heute sagen sie zu ihren Mitarbeitern: Informiere dich doch bei Google-Maps!

- 
1. Markiere im Interview durch Unterstreichen, was Wolfgang Korn und Werner Koschinski verbindet.
 2. Wie hat sich die Recherchearbeit laut Wolfgang Korn durch das Internet verändert?

 3. Was ist für den Autor Wolfgang Korn wichtig? Welche Arbeitsschwerpunkte werden deutlich?

AB 3 Recherche-Tagebuch

 Lege ein Recherche-Tagebuch zu dem Buch „Lauf um dein Leben“ an, in dem du regelmäßig bestimmte Informationen einträgst, während du das Buch liest. Am besten verwendest du dafür einen Schnellhefter oder ein DIN A4-Heft.

Bei der Gestaltung der einzelnen Seiten solltest du einige Dinge beachten:

Formale Hinweise

- Erstelle ein Deckblatt mit dem Titel und dem Autor des Buches, deinem Namen und einer passenden Gestaltung.
- Unten rechts nummerierst du deine eigenen Seiten.
- Jede Eintragung beginnt mit dem aktuellen Datum oben rechts. Wenn du magst, kannst du – wie Werner – auch die Uhrzeit notieren.
- Über jedem Eintrag sollten Leseabschnitt (z. B. Kapitel 1) und zugehörige Seitenzahlen stehen.

Inhaltliche Hinweise

Kapitelbezogen

1. Erstelle zu jedem Kapitel eine kurze **Zusammenfassung des Inhalts**, in der du

- die handelnden Personen benennst,
- für die Kapitel 1 bis 11 die Handlungsorte angibst und in der Weltkarte kennzeichnest (s. AB 1),
- kurz zusammenfasst, worum es in dem Kapitel geht.

2. Liste zu jedem Kapitel auf,

- welche **ergänzenden Inhalte** es enthält,
- wovon diese ergänzenden Inhalte handeln, z. B. Infobox zu „Warum heißt der Lauf ‚Marathon‘ und geht über 42,195 Kilometer?“ (S. 12/13)

3. Erstelle für jedes Kapitel einen eigenen Eintrag, indem du dich mit dem Gelesenen auseinandersetzt. (Ideen hierfür findest du unten in dem Ideenkasten!)

Ergänzende Inhalte sind

- Infoboxen zu Sachthemen (gelbe Boxen)
- Artikel von Werner (gelbe Schrift)
- Notizen zur Recherche (Notizzettel)
- Blog-Beiträge (gelb hinterlegte Überschrift)
- Illustrationen

Kapitelübergreifend

Überprüfe nach jedem Kapitel, ob du zu bearbeitende, kapitelübergreifende Arbeitsblätter ergänzen kannst.

Ideenkasten für deine eigenen Einträge in das Lesetagebuch

- Eine Person stellt sich vor
- Schlüsselbegriffe/Fremdwörter/Informationen notieren, recherchieren und erklären
- Eine Situation über eigene Gedanken erweitern
- Eine Textstelle zeichnen oder zu einem Comic oder einer Fotostory umgestalten
- Eine Begebenheit aus der Sicht einer der beteiligten Personen schreiben
- Eine Textstelle und/oder Gedanken dazu notieren
- Einen fiktiven Brief an den Autor schreiben
- Eine Textpassage/ein Zitat ausschreiben und erklären
- Fragen zum Text stellen

AB 4 Kapiteltitlel verstehen

Wolfgang Korn hat die Kapiteltitlel so gewähl, dass sie eine Leseerwartung schaffen. Oft versteht man als Lesende erst im Laufe oder am Ende eines Kapitels, worauf der Kapiteltitlel abzielt.



Schreibe Kapitelnummer, -titlel und die Frage(n) ab.

Beantworte die Fragen möglichst genau und vollständig.

Kapiteltitlel		Frage(n)
E	Wie ein Paar Sneakers das Leben eines Sportmuffels umkrempelel	Was veränderte sich in Werners Leben?
1	20000 Läufer aus aller Welt – aber keine neue Story. Ein Stadlmarathon wird zum Albtraum	Worin besteht das Problem für den Mittagskurier?
2	Auftrag „Sneakers-Suche“. Oder wie wird aus einem Paar Sportschuhe die perfekte Story?	Welchen Auftrag erhält Werner? Welche Ziele verfolgt er?
3	Welcome to Wenzhou. Eine Stadl voller exotischer Zeichen und freundlicher Täuscher	Welche exotischen Zeichen sind gemeint? Wer ist mit den freundlichen Täuschern gemeint?
4	Verloren in der Welt-Schuh-Hauptstadl! Stadl Sneakers finde ich einen neuen Freund	Wer wird Werners neuer Freund? Wie lernen sie sich kennen?
5	Warum nicht während der Recherche selber laufen? Viele Geschichten über das Laufen stimmen nicht	Welche nicht stimmende Geschichte ist mit der Überschrift gemeint?
6	Wie zersägt man sachgerecht einen Sneaker? Alle Spuren führen nach Ostafrika.	Mit welchen Werkzeugen klappt das Zersägen laut Tom am besten?
7	Reise in eine arme, reiche, farbenfrohe Welt. Äthiopien ist ganz anders (als gedacht)	Welche Erwartungen hat Werner an das Land Äthiopien? Was ist für Werner anders als erwartet?
8	Wer kennt den großen Sneakers-Doktor? Nur eine List führt uns zum Ziel	Welchen Köder legen Werner und Blogger Haile aus? Welche Stolperfalle haben sie in die List eingebaut?
9	Abebes und Mammos Geschichte. Innerhalb von 10 Jahren von Hirtenjungen zu Weltbürgern – mit kleinen Schönheitsfehlern	Worin bestehen die gemeinten „kleinen Schönheitsfehler“ bei Abebe und Mammo?
10	Der kleine Deal und der große Deal. Sneakers sind Teil eines unfairen globalen Spiels	Was ist mit dem kleinen Deal gemeint? Was ist mit dem großen Deal gemeint?
11	Die Welt schreit nach Fairness! Ein besonderer Marathonlauf, eine kleine Schuhfabrik in Afrika und die Hoffnung auf eine bessere Welt	Was macht den Berlin-Marathon in diesem Kapitel so besonders? Welche Informationen gibt das Kapitel über die kleine Schuhfabrik in Äthiopien?

AB 5 Der Stadtmarathon

Alljährlich berichtet der Mittagskurier vom Stadtmarathon. Chefredakteur Langenwiese und seine Redaktion suchen jährlich nach neuen Storys rund um diese Großveranstaltung.



Lies Kapitel 1. Ergänze beim oder nach dem Lesen die Lücken im Text mit den Angaben aus dem Buch.

Der Stadtmarathon findet seit _____ Jahren in der Heimatstadt des Mittagskuriers statt. Jährlich nehmen _____ Läufer aus bis zu _____ Ländern teil. Ein Team aus _____ Personen trifft über das ganze Jahr organisatorische Vorbereitungen, am Tag des Marathons sind dann ungefähr _____ Helfer*innen mit verschiedenen Aufgaben im Einsatz.

Der _____ gibt in diesem Jahr am _____ pünktlich um _____ Uhr den Startschuss zur _____ Auflage des Stadtmarathons. Die _____ Läufer*innen starten vorne, die „_____“, auch Tempo-, Schrittmacher oder _____ (engl.) genannt, halten das Tempo hoch. Die Zeitmessung erfolgt über einen _____, der für jeden Starter die individuelle Start- und Zielzeit erfasst. So ist die Zeitmessung auch für Läufer*innen fair, die aus den hinteren Reihen starten.

In der Nähe des _____ befindet sich die erste _____. Hier werden _____ angeboten und gegriffen, an späteren Stationen gibt es konzentrierte _____. _____ bekommen hier ihre eigenen kleinen _____ angereicht, die mit einer speziell auf ihre Bedürfnisse abgestellten _____ gefüllt sind. Rund um die Verpflegungsstationen wachsen im Laufe des Rennens die _____

Für die Hälfte der Strecke hat der schnellste Läufer beim diesjährigen Stadtmarathon _____ Stunden gebraucht, der beste Läufer kommt nach _____ Stunden ins Ziel. Die teilnehmenden Läufer*innen haben bei dem Marathon höchstens _____ Stunden Zeit, das Ziel zu erreichen, wenngleich viele vorher aufgeben oder von der Rennleitung aus dem Rennen genommen werden. Ein sogenannter _____, in Wirklichkeit ein _____, sammelt erschöpfte und verletzte Läufer auf, die dieses Zeitziel zu verpassen drohen oder aufgeben.

AB 6 Berühmte Marathonläufe



Auf den Vorsatzseiten sind einige bekannte, besondere Marathonläufe auf der Weltkarte eingezeichnet.



Erstelle einen Steckbrief zu einem dieser Marathonläufe.
Recherchiere hierfür die Informationen, z. B. auf den unten genannten Seiten.

Ort:	Offizieller Name des Marathons:
Veranstaltungsmonat:	Anzahl der Läufer*innen:
Streckenverlauf:	
Streckenrekord:	Rekordhalter*in:
Besonderheiten:	



1. Finde eine Arbeitspartner*in mit einem Steckbrief zu einem anderen Marathonlauf.
2. Stellt euch eure Steckbriefe vor und vergleicht anschließend die Veranstaltungen.

Marathon	Links (teils Englisch)
Berlin	https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Marathon https://www.bmw-berlin-marathon.com/
London	https://de.wikipedia.org/wiki/London-Marathon https://www.virginmoneylondonmarathon.com/
Baikal Ice	https://www.baikal-marathon.org/ https://www.marathon4you.de/laufberichte/baikal-ice-marathon/eisige-winde-ueber-dem-baikalsee/4008
Tokio	https://de.wikipedia.org/wiki/Tokio-Marathon https://tokyo42195.org/en/
Sydney	https://de.wikipedia.org/wiki/Sydney-Marathon https://sydneyrunningfestival.com.au/
New York	https://de.wikipedia.org/wiki/New-York-City-Marathon https://www.nyrr.org/tcsnycmarathon
Inca Trail	https://www.andesadventures.com/run2asum.htm

AB 7 Der Schuh

-  1. Was erfährst du auf den angegebenen Seiten über das Aussehen der gefundenen Sneakers? Notiere in Stichpunkten.

S. 16	
S. 17	
S. 22	
S. 23	
S. 24	 Fahne: Äthiopien

-  2. Zeichne hier den gefundenen Sneaker mit Hilfe der Stichpunkte aus Aufgabe 1.



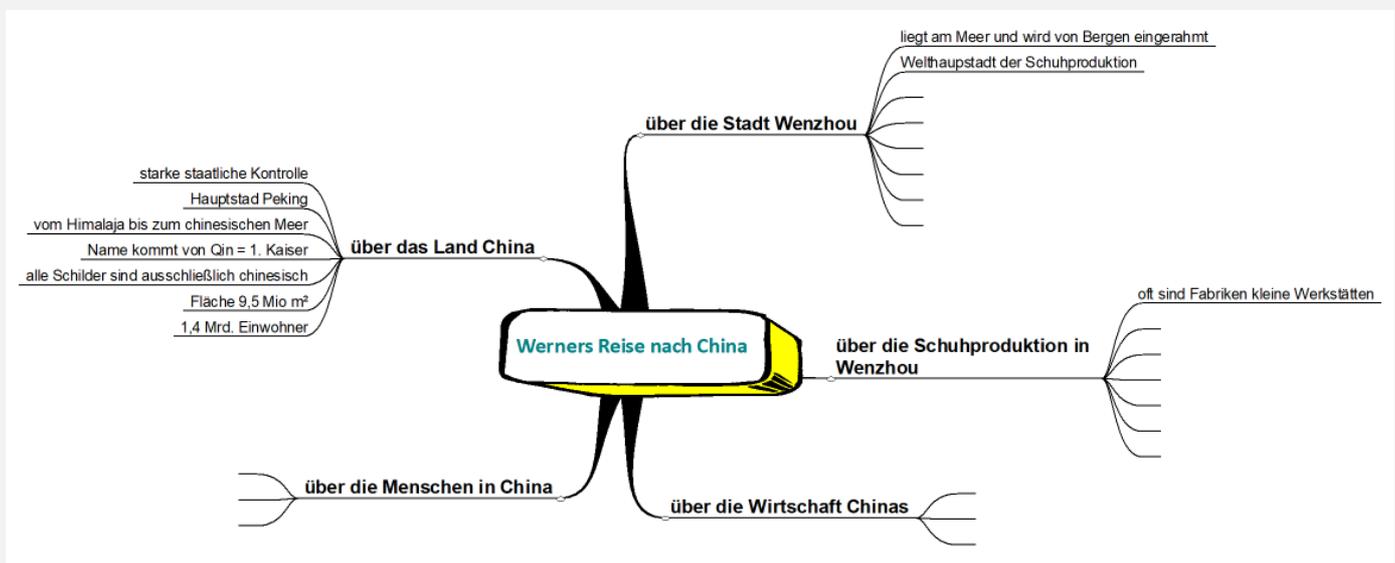
-  3. Wie sähe ein Sneaker aus, den du gerne tragen würdest? Gestalte und zeichne hier deinen Traumsneaker.



AB 8 Werners Recherchen in China



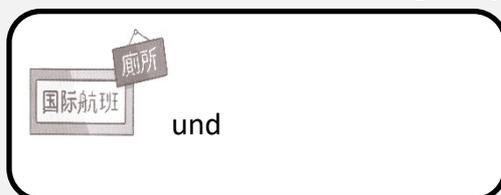
1. Werner begibt sich auf eine Recherche-Reise nach China. Gestalte eine Mindmap mit deinen und seinen Erkenntnissen zu dieser Reise, indem du
 - a. die Kapitel 3 und 4 liest.
 - b. die unten angelegte Mindmap mit ihren Hauptästen auf einen DIN A3-Bogen (Querformat) überträgst.
 - c. die Mindmap weiterentwickelst:
 - Füge neue Äste an den Hauptästen oder den äußeren Verzweigungen an.
 - Je weiter außen ein Ast angefügt ist, umso dünner wird er gezeichnet.
 - Du kannst wichtige Äste markieren.
 - Du kannst deiner Mindmap Symbole hinzufügen.



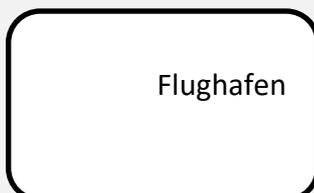
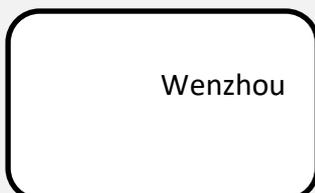
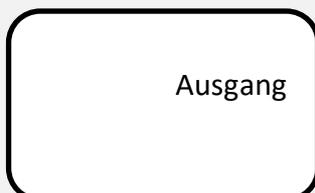
2. Vergleiche deine Mindmap mit einer Arbeitspartner*in. Ergänze wichtige Äste, die deiner Mindmap fehlen.



3. Bei seiner Ankunft am Flughafen Wenzhou stellt Werner fest, dass die Anzeigetafeln und Schilder ausschließlich chinesisch sind. Ergänze jeweils die Bedeutung bzw. das chinesische Schriftzeichen.



und



AB 9 4 – 5 – 6: Erklär mal!

Im Buch fasst Werner an verschiedenen Stellen Erkenntnisse zusammen, erhält sie oder nimmt sich vor, diese zu gewinnen. Fasse sie mithilfe dieses Arbeitsblattes hier zusammen.



1. Werner sammelt auf seiner China-Reise vier Erkenntnisse, die er mit nach Hause nimmt. Liste seine Erkenntnisse auf und erkläre, wie er zu diesen kommt.

Kapitel 3/4

Erkenntnis	Wie gelangt Werner zu dieser Erkenntnis?
1. Erkenntnis:	
2. Erkenntnis:	
3. Erkenntnis:	
4. Erkenntnis:	



2. Werner erhält fünf E-Mails mit Teilergebnissen aus der Sneakers-Laboruntersuchung. Liste diese auf. Notiere, woraus diese abzuleiten sind.

Kapitel 5/6

Teilergebnis	Welche Laborentdeckungen erklären die Spur?
1. Spur	
2. Spur	
3. Spur	
4. Spur	
5. Spur	



3. Werner erstellt eine Liste mit 6 Fragen (s. S. 82), die er als Journalist beantworten möchte. Schreibe die Fragen ab und beantworte sie.

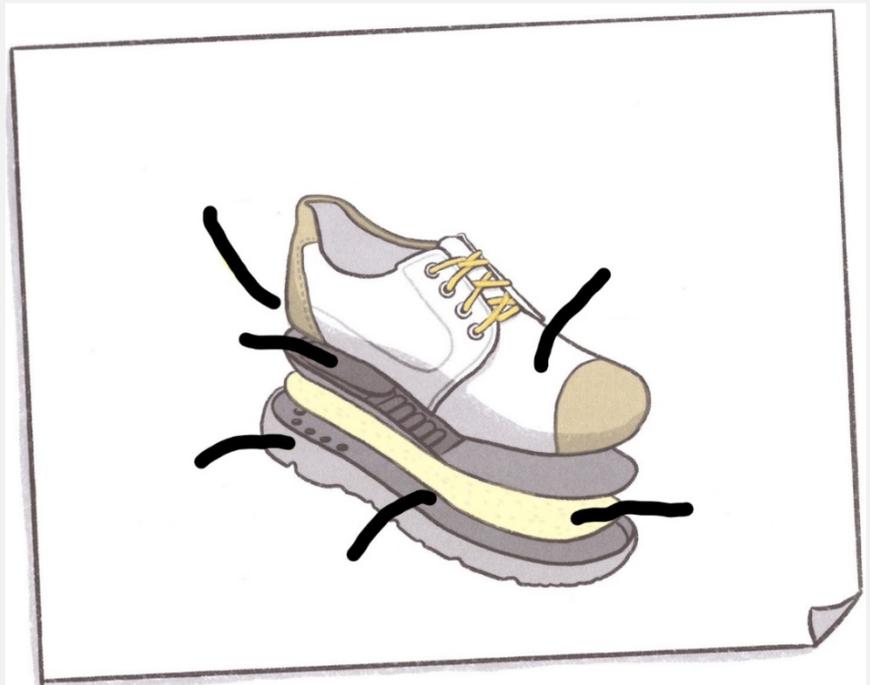
Frage	Auf diesen Seiten findest du eine Antwort.
1. Warum stehen die Zentralen von Adidas und Puma dicht beieinander in der fränkischen Kleinstadt Herzogenaurach?	S. 93-95
2. Warum werden keine Sneakers mehr in Deutschland hergestellt?	S. 199/200
3. Warum sind Menschen aus Ostafrika so gute Läufer*innen?	S. 138/139
4. Warum und wie wurde der Mensch überhaupt zum Läufer?	S. 86
5. Warum gewann Abebe Bikila bei der Olympiade 1960 den Marathon barfuß?	S. 222
6. Warum braucht der Mensch überhaupt Schuhe, Sportschuhe, Sneakers?	S. 86, S. 87, S. 117

AB 10 Der gute Sportschuh



1. Lies die Seiten 100 bis 103.
2. Welche Bestandteile hat ein Laufschuh?
Beschrifte die Grafik.

Schaft
 Fersenschale
 Einlegesohle
 Zwischensohle
 Äußere Laufsohle
 Brandsohle



3. Aus welchen Materialien besteht ein Laufschuh?
Welche Funktionen haben seine Bestandteile?
Ergänze in der Tabelle.

Bestandteil	Was erfährst du über Funktion/Material des jeweiligen Bestandteils?
Schaft	
Fersenschale	
Einlegesohle	
Zwischensohle	
Äußere Laufsohle	
Brandsohle	

4. Lies S. 114-116. Was macht laut Tom einen guten Sneaker aus?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

5. Was macht für dich einen guten Sportschuh aus?

AB 12 Reichtümer und Probleme Afrikas/Äthiopiens

Der Kontinent Afrika und das Land Äthiopien verfügen über viele interessante Seiten. Lernt den Erdteil und das Land kennen, indem ihr zu der Geschichte, den Reichtümern und zu den Problemen wichtige Informationen zusammenstellt und präsentiert.

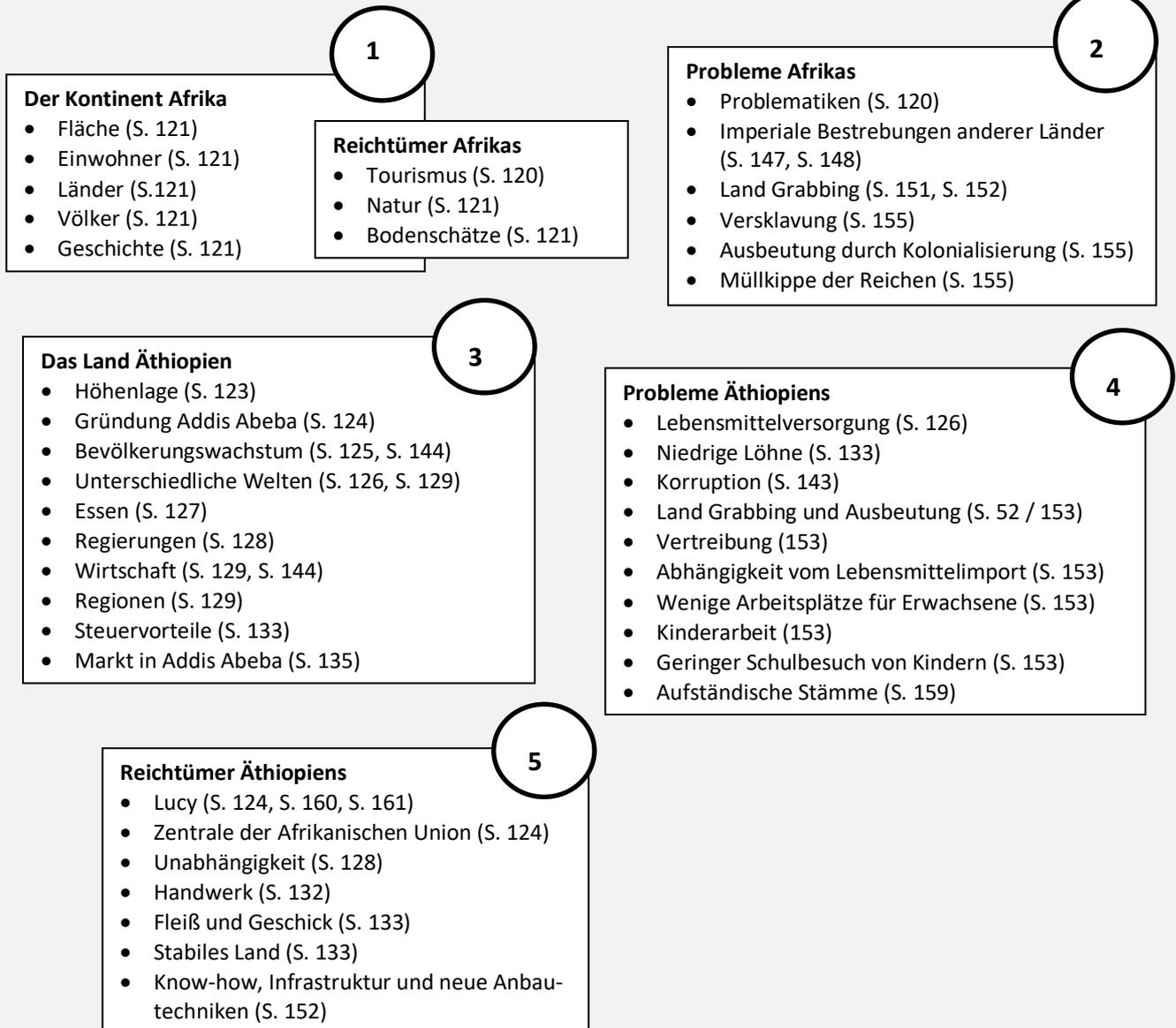


1. Verteilt die fünf Recherchebereiche in eurer Klasse. Bestimmt die Gruppengröße entsprechend dem Umfang des Recherchethemas.



2. Recherchiere zu deinen Unterbegriffen.

Fertige einen Stichwortzettel mit dem angegebenen Ober-/Unterbegriff und den zugehörigen Informationen an.



3. Präsentiert eure Rechercheergebnisse in der Reihenfolge 1. bis 5. Verwendet dabei eure Stichwortzettel. Zuhörende Gruppenmitglieder notieren sich wichtige Informationen in Stichpunkten.



4. Welche Möglichkeiten haben Afrika und Äthiopien, ihre größten Probleme zu lösen? Diskutiert in der Gruppe oder mit der Klasse.

AB 13 Ismaels Geschichte

Ismael erzählt seine Lebensgeschichte und die der gefundenen Sneakers.

Dafür trifft er sich zweimal mit Werner und Haile in einem Café am Mercato-Platz in Addis Abeba.



1. Schneide die Teile von Ismaels Geschichte aus.
2. Lies Seite 150 und die Seiten 156-158.
3. Ordne die Teile der Geschichte, indem du sie in der richtigen Abfolge untereinander legst.
4. Klebe die Teile auf.

Vor 10 Jahren wurden Ismael und seine Familie vertrieben, weil der Omo-Staudamm gebaut wurde.	Ismael besorgte auf dem Mercato-Markt die Sohlen für die Sportschuhe seiner Söhne.
Ismaels Familie zog in eine Trabantensiedlung.	Ismael und seine Familie zogen nach Addis Abeba.
Ismael fertigte die Sportschuhe abends in der Küche an, während Abebe und Mammo schliefen.	Ismael fand in der neuen Schuhfabrik des Bekannten Arbeit.
Ismael stammt aus dem Omo-Tal.	Für den Schaft wählte Ismael die Landesfarben.
Ismaels Familie wohnte zu siebt in einer Wohnung mit zwei Zimmern, einer Küche und einem Bad.	Ismael und seine Familie lebten in der Nähe eines Flusses.
Ismael hat vier Töchter und zwei Söhne namens Abebe und Mammo.	Der Verdienst Ismaels reichte für die Ernährung der Familie, jedoch nicht für den Kauf ordentlicher Sportschuhe für seine talentierten Söhne.
Weihnachten überraschte Ismael seine Söhne mit den Sneakers.	Ismaels Kinder besuchten keine Schule.
Anfangs wohnen Ismael und seine Familie im Armenviertel.	Ismaels Frau erkrankte schwer, vielleicht wegen des Wassers im Armenviertel.
Ismael traf auf dem Markt einen Bekannten aus seinem alten Dorf.	Ismael verdiente Geld als Schuster auf dem Mercato-Markt.
Ismael übergab die Sneakers mit den Worten: Diese Schuhe werden euch immer sicher an euer Ziel tragen – wie weit und steinig es auch sein mag.	

5. Schreibe die Lebensgeschichte Ismaels aus der „Er-Perspektive“.
oder: Schreibe die Lebensgeschichte Ismaels aus der „Ich-Perspektive“.

Tipps zu Aufgabe 5

- Achte darauf, dass der Leser die Handlung nachvollziehen kann.
- Achte auf abwechslungsreiche Satzanfänge.
- Halte die Schreibzeit Präteritum ein.



AB 14 Werner und Abebe im Dialog

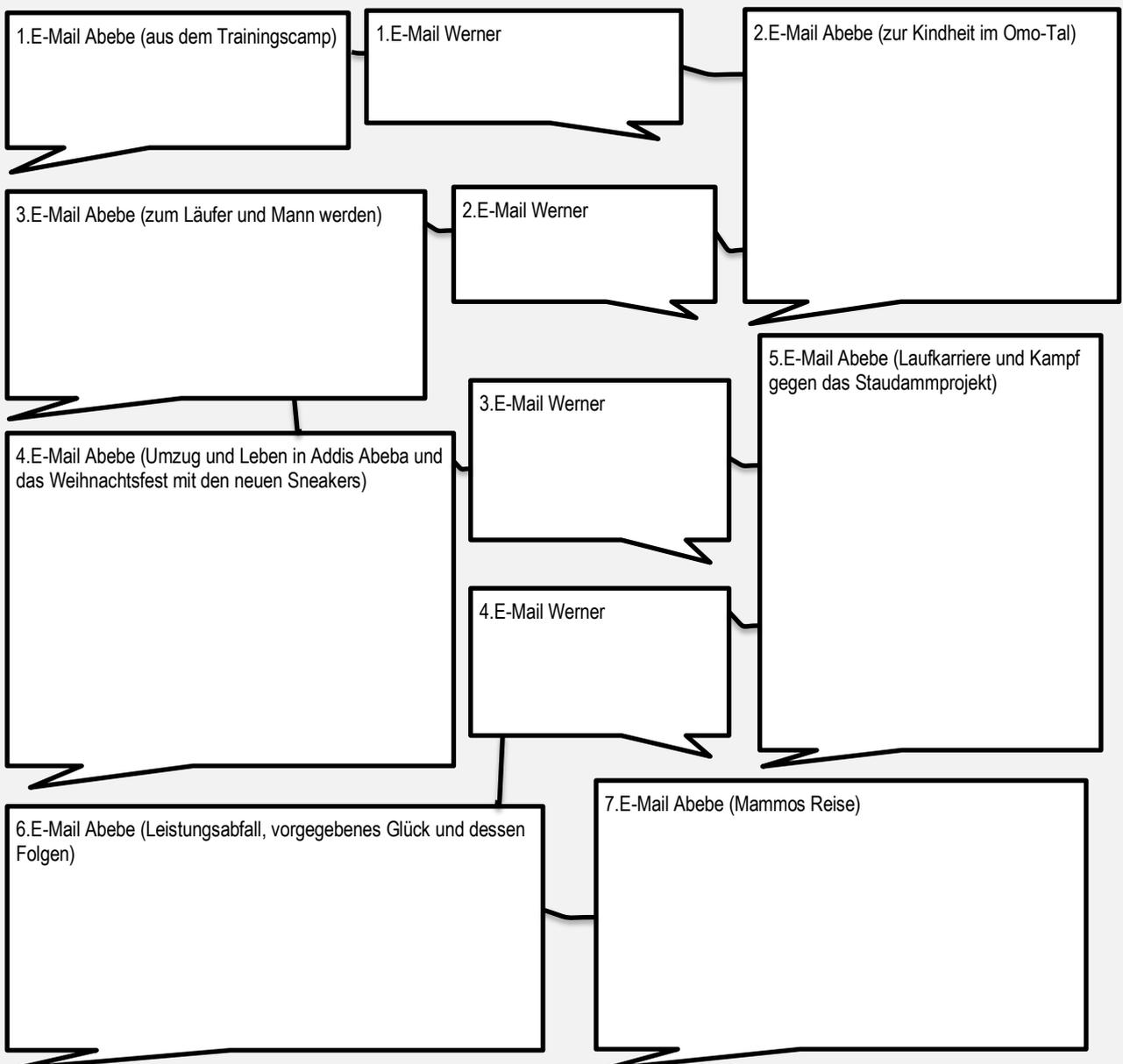
Als Werner aus Äthiopien abreist, beginnen Abebe und er ihren Kontakt per E-Mail aufzubauen. Zwischen dem 31.08. und dem 05.09. schreibt Abebe insgesamt sieben E-Mails, in denen er viel über seine Familie und sich erzählt.



Entwickle mit deinem Arbeitspartner einen Dialog.

- Überlegt und entscheidet, wer die Rollen von Abebe (viel Text) und Werner (wenig Text) einnimmt.
- Bereitet ein Gespräch mit Hilfe der Dialogstruktur, unten, vor, indem ihr wichtige Inhalte einer E-Mail (S. 164-184) als Notizen in der entsprechenden Sprechblase vermerkt.
- Probt ein Gespräch zwischen Abebe und Werner, in dem jeder Redeabschnitt eine E-Mail mit ihren wichtigsten Inhalten erfasst.
- Präsentiert der Klasse euren Dialog. Verwendet dafür eure Notizen. Die Zuhörer prüfen, ob alle/welche wichtigen E-Mail-Inhalte (nicht) enthalten sind.

Variante: Nehmt den Dialog, z. B. mithilfe von Sprachnachrichten, auf und präsentiert ihn eurer Klasse.



AB 15 Migration und wie es zu dem Sneakers-Opfer kam

Wanderungsbewegungen von einzelnen oder großen Gruppen von Menschen sind normale und durchgängige Entwicklungen in der Geschichte und unserer Gesellschaft.



1. Was erfährst du auf S. 162 über die Migration des Homo sapiens?

2. Was erfährst du auf S. 194 über die Migration von Menschen aus und nach Deutschland?



3. Macht eine kurze Befragung in eurer Klasse.

- a) Wie viele Schüler*innen eurer Klasse sind im Laufe ihres Lebens bereits umgezogen? _____
- b) Wie viele Schüler*innen eurer Klasse sind im Laufe ihres Lebens bereits in eine andere Stadt gezogen? _____
- c) Wie viele Schüler*innen haben Eltern, die im Laufe ihres Lebens bereits einmal in eine andere Stadt gezogen sind? _____
- d) Wie viele Schüler*innen kommen aus einer Familie, die im Laufe ihres Lebens bereits einmal in ein anderes Land gezogen sind? _____

Was fällt euch auf? _____

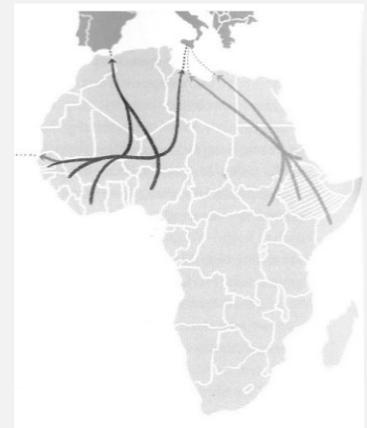
Im Zeitalter der Globalisierung ist Migration zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden. Nach den Güter- und Kapitalmärkten wachsen auch die internationalen Arbeitsmärkte immer weiter zusammen. Mobilität ist gefragt. Auslandsaufenthalte und internationale Netzwerke werden immer wichtiger, um in der globalisierten Arbeitswelt bestehen zu können. Viele Menschen in den Entwicklungsländern sehen in ihrer Heimat für sich und ihre Familien keine Perspektiven. Sie leiden unter fehlenden Bildungschancen, hoher Arbeitslosigkeit, politischen und sozialen Konflikten und schlechter Regierungsführung. Das Bevölkerungswachstum ist in diesen Ländern oft sehr hoch, so dass immer mehr junge Menschen vergeblich nach einem Arbeitsplatz suchen. Armut und Frustration sind die Folge. Hinzu kommen in vielen Regionen zunehmende Umweltzerstörungen und die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Die Schätzungen, wie viele Menschen durch die globale Klimaerwärmung gezwungen sein werden auszuwandern, gehen weit auseinander. Sie reichen von 25 Millionen bis zu einer Milliarde Menschen. Oft lässt sich nicht genau sagen, ob es sich bei Migranten um Klimaflüchtlinge oder um Wirtschafts-, Armuts- oder Kriegsflüchtlinge handelt. Fest steht jedoch, dass in Zukunft immer mehr Menschen ihre Heimatländer verlassen werden, weil sich die Umwelt- und Lebensbedingungen dort dauerhaft verändert haben. Über moderne Kommunikationsmittel erfahren die Menschen, wie attraktiv das Leben in den Nachbarländern und erst recht in anderen Teilen der Welt ist oder zu sein scheint. Migration ist ein Mittel der Selbsthilfe. Je weniger das Heimatland entwickelt ist, umso größer ist die Hoffnung, durch Auswanderung die eigenen Lebensverhältnisse verbessern zu können.

(<https://www.bmz.de/de/themen/migration/hintergrund/ursachen/index.html>)



4. Lies den Text in dem Kasten oben zu den Ursachen der Migration aus Entwicklungsländern. Welche Ursachen sieht das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit? Notiere.

5. Lies S. 181. Zeichne die vier Routen in der Karte nach und beschrifte sie mit 1.-4.



6. Lies S. 187-190. Wie kam es zu dem Sneakersopfer? Fasse zusammen.

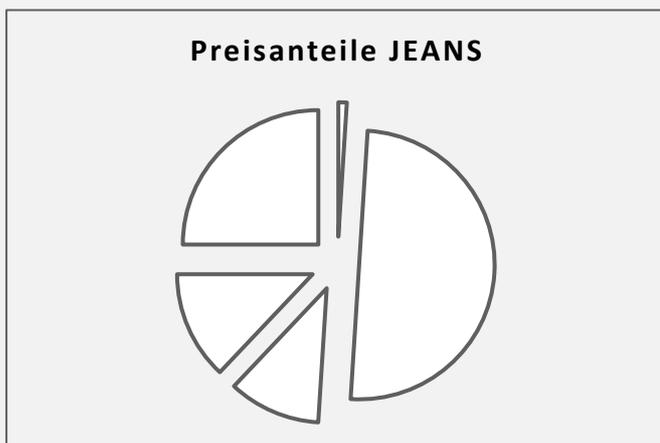
AB 16 Wer verdient was?

„Die Schuhe, die wir herstellen, der Kaffee, den wir in Äthiopien produzieren – diese Dinge dürfen nach Europa reisen. Sie sind sogar heiß begehrt. Aber wir, die Produzenten dieser Dinge, wir sind nicht erwünscht. Eigentlich sollen die Menschen hier besser gar nicht erfahren, dass wir diese Dinge herstellen. Und dass wir uns dabei so sehr anstrengen und viele von uns ihre Gesundheit ruinieren und dass wir wenig Lohn dafür bekommen. Das Wissen darum könnte ja eure Freude daran beeinträchtigen!“ (Abebe, S. 189)



1. Wer bezahlt und verdient an einer Jeans?

Beschrifte das Kreisdiagramm, indem du die richtige Zahl in/an den entsprechenden Teil schreibst.



Legende „Preisanteile Jeans“

(1) Arbeitslohn	1 %
(2) Einzelhandel, Verwaltung, Mehrwertsteuern	50 %
(3) Transport, Import, Steuern	11 %
(4) Material, Gewinn der Fabrik	13 %
(5) Werbung, Markenpflege, Verwaltung	25 %

2. Wer bezahlt und verdient am Kaffee?

- a) Lies den kurzen Text.
- b) Erstelle links unten eine Legende.
- c) Arbeite nun mit dem Säulendiagramm, indem du die Anteile des Kaffeepreises gemäß der Werte in der Legende färbst.

Den Großteil des Kaffeepreises machen Steuern, Transportkosten und Zölle aus (44,9%). Der Verdienst der Händler vor Ort (23,7%) und der Kaffeeröster (17,8 %), der den Kaffee veredelt, machen ebenfalls große Anteile aus. Der Arbeiter (5,1%) und der Plantagenbesitzer (8,5 %) verdienen und beanspruchen die geringsten Anteile, obwohl sie das höchste Risiko tragen und die meiste Arbeit leisten.

Legende „Preisanteile Kaffee“

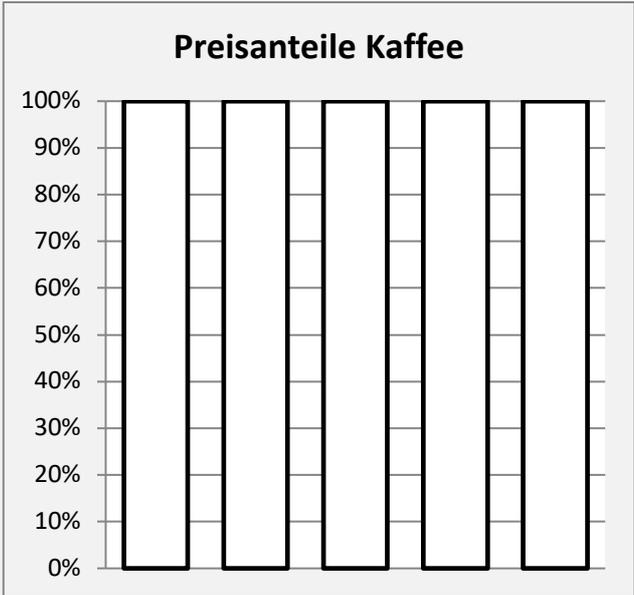
(rot) _____

(blau) _____

(gelb) _____

(grün) _____

(grau) _____



3. Wer bezahlt und verdient an Sneakers?

- a) Lies S. 196-199
- b) Ergänze die Angaben in der Tabelle.

Posten	Kosten bei Sneakers, die 120 € kosten
Mehrwertsteuer	
Einzelhandel	
Schuhmarke	
Transport & Zölle	
Herstellung	
davon Lohn für Herstellung	

4. Was fällt dir auf, nachdem du die Übersichten für drei Produkte erarbeitet hast?

AB 17 Lauftraining-Camps

-  1. Werner besucht in Äthiopien drei Lauftraining-Camps. Lies die Seiten 133-142. Ergänze die Angaben in der Tabelle. Gib jeweils auch die Seite an, auf der die Information zu finden ist.

Informationen zum Camp	Suluta	Asela	Bekoji
Entfernung von Addis Abeba			
liegt ... von Addis Abeba		südöstlich, S. 139	
Fahrtdauer			
Standard im Vergleich zu Europa		gering, S. 134	
gegründet von			
Höhe			
Lage			
Ausstattung			
Manager			

-  2. Abebe berichtet von seinem Lauftraining-Camp in Deutschland. Lies die Seiten S. 164/165, S. 177/178 und S. 186/187. Kreuze zutreffende Satzenden an.

Im Lauftraining-Camp ...

- wird die Nutzung von Medien für die Läufer eingeschränkt.
- unternehmen die Läufer viele Ausflüge.
- wird dreimal am Tag trainiert.
- kochen die Läufer manchmal gemeinsam. bestellen die Läufer oft Essen.
- wurden Abebes Vergünstigungen nach und nach gestrichen.
- wird Abebe vom Manager unterstützt.
- wird zweimal am Tag trainiert. verdienen alle Läufer viel Geld.
- mussten die Läufer ihren Pass abgeben.
- erhält Abebe inzwischen keine Laufprämien mehr. lebt Abebe in Hessen. geht es Abebe gut.

-  3. Vergleiche die Camps in Afrika mit Abebes in Deutschland. Worin bestehen grundlegende Unterschiede?

AB 18 Protest und Meinungsäußerung für eine bessere Welt



1. Lies S. 210-212. Verbinde, was zusammengehört
(Jahr, Person, Protestzeichen, Protestgrund und, wenn vorhanden, Bild).

1906	Tommie Smith/John Carlos	Olympiaboykott	Protest gegen Einmarsch in Afghanistan
1908	Feyisa Lilesa	Verzicht auf Fahne beim Einmarsch	Protest gegen Rassismus
1956	Peter O'Connor	Hinknien bei Nationalhymne	Protest gegen Rassismus
1980	Niederlande, Spanien, Schweiz	irische Fahne am Fahnenmast	Protest gegen Besatzer
1984	Finnische Olympiateam	Olympiaboykott	Protest gegen Unterdrückung von Minderheiten
1968	westliche Länder	Black-Power-Faust	Protest gegen Besatzung
2016	Corin Kaepernick	Olympiaboykott	Protest gegen Boykott westlicher Länder
2017	Ostblockländer	gekreuzte Arme	Protest gegen Niederschlagung des Ungarnaufstands



2. Was erfährst du im Buch über die Proteste gegen den Staudammbau im Omo-Tal?
(S. 159 und S. 176)



3. a) Notiere in dem Kasten deine Gedanken zu den Fragen.
b) Tausche dich mit einem Arbeitspartner zu den Fragen aus.
c) Diskutiert in der Klasse. Bringe deine Gedanken zu den Fragen ein.

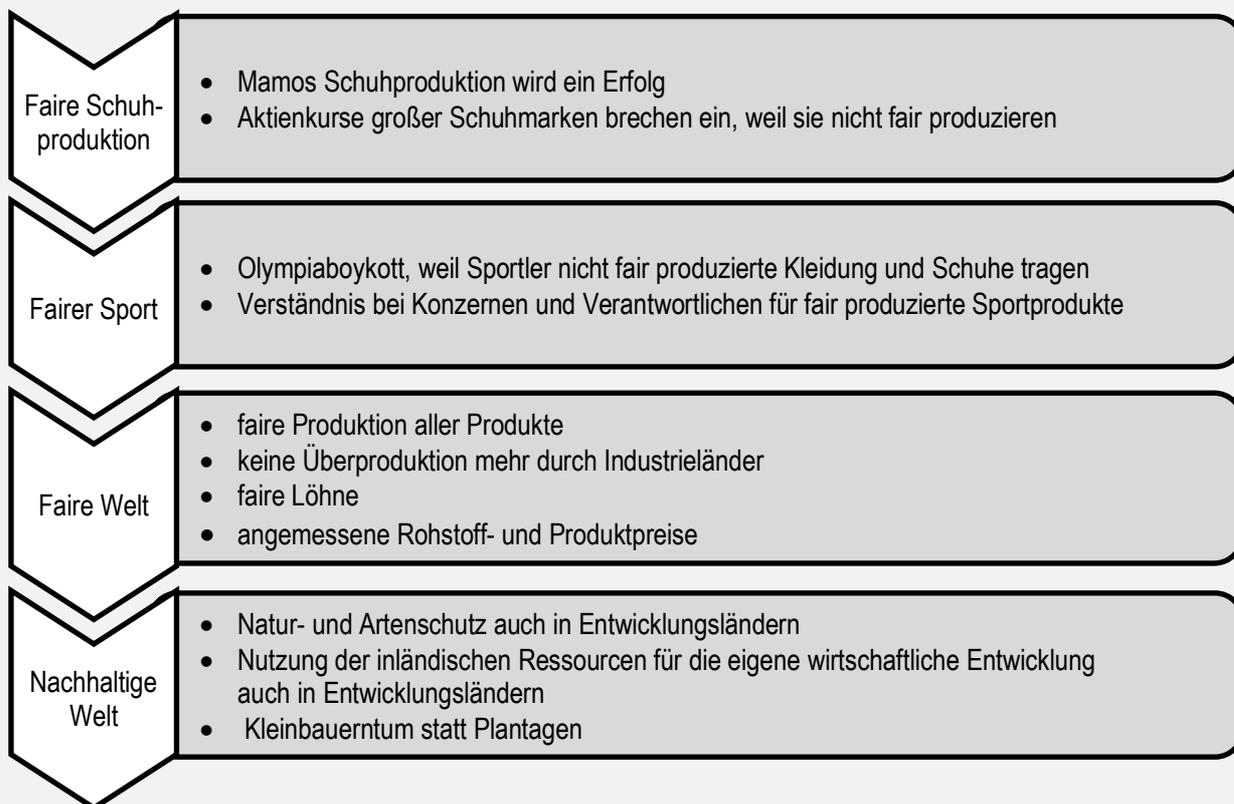
- Sind Protestboykotte als politisches Signal sinnvoll und zielführend?
- Was bewirken Protestboykotte?
- Welche Gefahren entstehen für Sportler bei einem Boykott?
- Welche Möglichkeiten und Gefahren entstehen durch Demonstrationen /Proteste/Meinungsäußerung?
- Was würde geschehen, wenn es keine Demonstrationen/Proteste/Meinungsäußerung gäbe?
- Was geschähe, wenn Proteste nie/immer Gehör fänden?
- Gegen welche Missstände gibt es im Moment Proteste?
- Welche Protestbewegungen sind dir aktuell wichtig? Warum? Warum sind sie dir wichtiger als andere?
- Welche Wirkung hatte der Protest für eine gerechte Welt beim Berlin-Marathon im Buch?
- Was würde passieren, wenn der Protest beim Berlin-Marathon auch in Wirklichkeit so umgesetzt würde? (mögliche positive/negative Folgen)

AB 19 In nicht allzu ferner Zukunft ...

Was bewirkt der Protest beim Berlin-Marathon für eine faire Welt in einer nicht allzu fernen Zukunft? Wolfgang Korn entwickelt eine optimistische Perspektive.



1. Lies die Seiten 225-227.
2. Erschließe das Flussdiagramm unten.



3. Zwischen dem Protest beim Marathonlauf und einer fairen und nachhaltigen Welt liegen viel Zeit und viele, kleinere Schritte. Überlege und skizziere genauer, wie dieser Wandel erfolgen könnte. Wie müssten Menschen, Wirtschaft und Länder handeln? Was müsste geschehen?

In einer nicht allzu fernen Zukunft ...

AB 20 Die Arbeit als Journalist*in



1. Informiere dich über den Beruf Journalist*in, indem du zu folgenden Fragestellungen recherchierst. Es gibt viele Internetseiten und andere Quellen, die dir weiterhelfen können.

Welche Aufgaben und Tätigkeitsbereiche umfasst die Arbeit als Journalist*in?
In welchen Bereichen/Medien arbeiten Journalist*innen?

Was ist der Unterschied zwischen Journalist*innen und einem Redakteur*innen?

Welche persönlichen Eigenschaften sollten gute Journalist*innen haben?

Welche Qualifikationen und Stärken sollten gute Journalist*innen haben?

Wie wird man Journalist*in?

Was verdient man als Journalist*in?

Welche Arbeitszeiten haben ein Journalist*innen?



2. Werner Koschinski arbeitet als Chefreporter für den Mittagskurier, eine Tageszeitung. Stelle eine Tageszeitung aus deiner Stadt/Region vor, indem du den folgenden Steckbrief ausfüllst.

Name der Tageszeitung: _____ Verlag: _____

Hauptfirmensitz: _____ Erstausgabe: _____ Verkaufte Auflage: _____

Weblink: _____ Chefredakteur: _____

Rubriken: _____

AB 21 Projekt „Info-Wall“



Gestaltet in eurer Klasse arbeitsteilig eine Ausstellung mit allen interessanten Informationen rund um das Buch. Bereitet hierfür Themen auf, z. B. als Lernplakate, Fotocollagen, Bildschirmpräsentationen. Verwendet Informationen aus dem Buch, bearbeitete ABs und/oder recherchiert weitere Quellen. In der Tabelle unten findet ihr eine Übersicht über mögliche Themen. Natürlich könnt ihr sie erweitern!

Sneakers	Laufsport	Welt der Medien	China	Afrika
Kennzeichnungspflicht von Produkten (S. 28f)	Berühmte Marathonläufe	Die Arbeit als Journalist*in	Wenzhou	Afrika (S. 120f, S. 155)
Herstellungsorte von Sneakers (S. 31)	Berühmte Marathonläufer*innen	Der Mittagskurier	Das Land China	Äthiopien (S. 123-129)
Marken, ihre Gründer*innen und ihre Entstehung (S. 34f, S. 93-97, S. 105)	Infos zu Marathonlauf (S. 12f., S. 20f., S. 90)	Medienhype (S. 26f.)	Die Wirtschaft Chinas (S. 51 – 53, S. 73f, S. 75)	Schuhproduktion in Äthiopien (S. 129-134)
Wie Schuhe/Sneakers entstanden (S. 83, S. 86-88, S.105f, S. 108-117)	Mit dem Laufsport beginnen (S. 91f)	Blogging (S. 133, S. 213)	Die Menschen in China	Laufsport in Afrika (S. 138f)
Sneakers-Bestandteile (S. 83-85, S. 100-104)	Laufcamps (S. 136-143, S. 164f, S. 178, S. 186f)	Einfluss auf Medien (S. 203)	Schuhproduktion in Wenzhou (S. 59 – 63, S. 70f)	Land-Grabbing (S. 151-153)
	Sklav*innen des Sports (S. 201f)	Die Tageszeitung in unserer Stadt/Region	Chinesische Schrift	Migration (S.160, 179-181, 194)
	Ablauf eines Marathons (S. 214-219)			Initiationsriten (S. 170f)
	Kuriose Ereignisse (S. 220, S. 222)			
Faire Welt	Das Buch			
Entwicklungshilfe (S. 194)	Die Handlung	Die Geschichten von Ismael, Abebe und Mammo		
Protest, Boykott und Meinungsäußerung (S. 209-212, S. 220f)	Der Stadtmarathon	Das Sneakers-Opfer (S. 188/190)		
Perspektiven für Afrika (S. 195f)	Die Sneakers	Der Deal mit Abebe und Mammo		
Faire Produkte, fairer Handel (S. 196-200)	„Sneak-it!“	Mammos Schuhmarke		
(M)eine faire Welt! Und der Weg dorthin	Portraits und Steckbriefe zu den Buchfiguren			

AB 22 Forscherfragen

Das Buch beinhaltet viele (Sach-)Informationen und Details zur Handlung und ihren Hintergründen. Teste dein Wissen und Leseverständnis!



1. Beantworte die Fragen. Schreibe die Nummer zur Frage mit der Antwort auf ein DIN A4-Blatt.

- (1) Wie heißt der Chefredakteur vom Mittagskurier? S. 9
- (2) Welcher Marathonläufer lief bei der Olympiade 1960 barfuß? S. 33, 222
- (3) Welchen Wetteinsatz gibt Fr. W. Weitmannsthal? S. 37
- (4) Wie viele Paar Schuhe werden jährlich etwa in Wenzhou produziert? S. 51
- (5) Welche Bezeichnung haben Chinesen für Europäer? S. 57
- (6) Was gelang Charles Goodyear 1838? S. 83
- (7) Welche Frau ist angeblich ursächlich verantwortlich für die Festlegung der Länge der Marathonstrecke? S. 90
- (8) Wie hieß der US-Athlet, dem Adolf Dassler bei Olympia 1936 Laufschuhe überreichte? S. 96
- (9) Welche Sportartikelmarke schuf Phil Knight? S. 105, 108
- (10) Welche Sportartikelmarke entstand nach Fusion von Onituska Tiger mit einem anderen Unternehmen? S. 112
- (11) Wie heißt die größte Wüste der Welt? S. 121
- (12) Wie heißt das älteste erhaltene menschliche Skelett? S. 124
- (13) Wie heißt die Währung in Äthiopien? S. 134
- (14) Welcher berühmte Läufer kommt aus Asela (Äthiopien)? S. 142
- (15) Aus welchem Tal stammen Ismael und seine Familie? S. 150
- (16) Welche Berufe hat Mammo? S. 176
- (17) Für welches Land lief Deratu als Aishe? S. 201
- (18) Welche Aufschrift hat die Protestfahne für eine gerechte Welt? S. 213, 221

2. Beantworte diese sehr kniffligen Forscherfragen. Recherchiere die Antwort zur Frage auf der angegebenen Seite. Schreibe den Buchstaben zur Frage mit der Antwort auf ein DIN A4-Blatt.

- a) Wer gewann den Marathon bei der ersten Olympiade der Neuzeit? S. 13
- b) Wie viele Sneaker-Paare kauft ein Deutscher durchschnittlich im Jahr? S. 34
- c) Wie viele Stunden darf Werner höchstens visumfrei in China bleiben? S. 40
- d) Welche Fläche hat der Verwaltungsbezirk Wenzhou? S. 50
- e) Welcher chinesische Machthaber warf Fremde und Verbündete nach dem 2. Weltkrieg aus dem Land? S. 72
- f) Welche Reifen bestehen zu fast 100% aus Kautschuk-Gummi? S. 85
- g) Wie schwer ist Ann-Katrin? S. 91
- h) Welcher Ministerpräsident nahm Joschka Fischer den Amtseid ab? S. 113
- i) Wie heißt Werners Hotel in Addis Abeba? S. 123
- j) Welchen Schriftzug trägt Hailes T-Shirt bei seinem ersten Treffen mit Werner? S. 133
- k) Wie viele Afrikaner wurden zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert als Slav*innen verschleppt? S. 155
- l) Über welches Meer führt die vierte Flüchtlingsroute (Notlösung) von Afrika nach Europa? S. 181
- m) Welcher äthiopische Marathonläufer demonstrierte 2016 nach Zieleinlauf mit gekreuzten Armen gegen die Unterdrückung von Minderheiten in seinem Land? S. 211
- n) Welchen Beruf hat der Sieger des Paris-Marathons 1900? S. 220

3. Entwickle eigene Fragen zum Buch. Notiere jeweils Frage, Antwort und die Buchseite mit der Lösung auf einem DIN A4-Blatt.



4. Führt ein Quiz mit euren selbst einwickelten Fragen durch.

AB 23 Ein Blick zurück

„Schon gar nicht habe ich damit gerechnet, dass mir diese Geschichte den Schlaf und meine „Unschuld“ rauben sollte. Ja, Unschuld muss ich das wohl nennen. Denn ich – Werner Koschinski, seit fünfundzwanzig Jahren Journalist – habe durch diese Story ein ganz neues Verständnis von mir, der Welt und der heutigen Menschheit bekommen. Wenn sich das nicht nach einem blöden Hollywoodfilm anhören würde, dann würde ich jetzt schreiben: Diese Geschichte hat mein Leben verändert.“ (Werner, S. 7)



1. Was genau hat Werners Leben verändert? Welches Verständnis von sich, der Welt und den Menschen hat er gewonnen?

2. Welche neuen Erkenntnisse hast du aus dem Buch gewonnen? Gibt es Ereignisse, aus denen du Veränderungen für dein Leben ableiten kannst? Wenn ja, welche?

3. Wie beurteilst du das Buch? Kreuze an und/oder ergänze. Ich fand das Buch:

- spannend informativ interessant traurig langweilig einfach
 schwierig lehrreich zum Nachdenken erschütternd anregend

Das hat mir gut gefallen: _____

Das fand ich nicht so gut: _____

Diesen Satz fand ich besonders wichtig: _____

Entscheide dich und ergänze den Satz:

Ich kann das Buch empfehlen, weil _____

Ich kann das Buch nicht empfehlen, weil _____

Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Aufgrund des umfassenden, differenzierten und vernetzten Textangebots ist es hilfreich, einen Überblick über die Chronologie der Handlung sowie die ergänzenden Inhalte (Infoboxen zu Sachthemen, Artikel des Protagonisten und Reporters Werner Koschinski, Notizen zur Recherche in China, Blog-Beiträge mit Hintergrundinformationen zum Laufevent) zu den einzelnen Kapiteln zu erhalten, die nach dem selbstständigen Lesen als Arbeitshilfe verwendet werden können.

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
Einleitung S. 7-8	Werner Koschinski, seit 25 Jahren Journalist und Protagonist des Buches, wirft einen Blick voraus auf die Handlung: Die Story und ihre Recherche zu einem Paar abgelatschten Sneakers führen ihn um die halbe Welt und verändern sein Leben.	Wie ein Paar Sneakers das Leben eines Sportmuffels umkrempelten
Kapitel 1 S. 9-21	28.05. Die Redaktion des Mittagskuriers sucht nach neuen, interessanten Themen/Storys mit Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Zeitungen und Medien rund um den jährlichen Stadtmarathon. Chefreporter Werner erhält vom Chefredakteur Dr. Joachim Langenwiese den Auftrag, eine „Geschichte mit Herz“ zu schreiben. 29.05. Am Tag des Stadtmarathons erhält der Chefredakteur des Mittagskuriers einen Anruf. Durch den Tipp der englischsprachigen Anruferin findet er in der Nähe der Getränkestation ein mysteriöses, rotes Päckchen. Es enthält zerbeulte, stinkende und mit Blut an den Schäften versehene Sportschuhe: Die erhoffte Exklusiv-Story! Werner wird in die Redaktion bestellt und erhält den Auftrag, zu den Schuhen zu recherchieren.	20.000 Läufer aus aller Welt – aber keine neue Story. Ein Stadtmarathon wird zum Albtraum
	Infobox: Warum heißt der Lauf „Marathon“ und geht über 42,195 Kilometer? → Historische Hintergründe zum Marathon Infobox: Marathon – globale Sport-Events für die Massen → Entwicklung der Laufsportkultur	
Kapitel 2 S. 22-38	29.05. In der nachmittäglichen Redaktionskonferenz nimmt das Team des Mittagskuriers die Schuhe unter die Lupe. Der Wirtschaftsredakteur empfiehlt in Richtung China zu schauen, da dort weltweit die meisten Sneakers hergestellt werden, der Sportreporter nach Äthiopien oder Kenia, da dort die meisten Läufer für Langstrecken zu finden seien. Der Chef entscheidet, dass die Recherchebemühungen sich zunächst auf die Herkunft der Schuhe konzentrieren sollen und beauftragt Werner mit der Story. Der macht sich an die Arbeit: Er recherchiert zu Herstellern von Sneakern und verabredet sich für den nächsten Tag mit einem Sneakers-Experten. Inzwischen hat die Konkurrenz der Zeitung Wind von der Story bekommen, sodass der Druck auf Werner steigt.	Auftrag „Sneakers-Suche“. Oder wie wird aus seinem paar Sportschuhen die perfekte Story?

	<p>30.05. Werner trifft sich mit Sportschuh-Experte Tom in dessen Laden „Sneak-it!“. Dieser erzählt ihm einiges über den Sportschuh-Markt und untersucht die gefundenen Sneakers genauer: Er vermutet, dass die Sonderanfertigung aus China kommt. Wirtschaftsredakteur Kleinschmidt weiß, dass die meisten Schuhe in China in der Provinz Wenzhou produziert werden.</p> <p>Infobox: Was ist ein Hype und was ist ein Medienhype? → Erklärung der Fremdwörter</p> <p>Infobox: Kennzeichnungspflicht von Produkten → Erläuterung der Rechtsregelung anhand ausgewählter Produktbereiche</p>	
<p>Kapitel 3 S. 39-58</p>	<p>30.05. Langenwiese beschließt, dass Werner zur Recherche nach China reisen soll. Der verbringt den Rest des Tages mit seiner Reiseplanung.</p> <p>31.05. Werner reist nach Wenzhou. Er plant den Besuch von vier Schuhfabriken und ein Gespräch mit Herrn Schmidt-Chen von der deutsch-chinesischen Handelskammer.</p> <p>01.06. Werner checkt in seinem Hotel ein, recherchiert Informationen zum Land China und macht sich auf den Weg zur ersten Schuhfabrik: Statt einer Fabrik, findet er unter der angegebenen Adresse einen Showroom. Ihm werden verschiedene Modelle präsentiert, die teils aussehen wie Nachahmungen bekannter Schuhmarken.</p> <p>02.06. Auch die zweite Schuhfabrik stellt sich als Showroom in der gleichen Geschäftsstraße heraus. Bei weiteren Internet-Recherchen und Gesprächen an der Hotelbar erfährt Werner mehr über das Land und das chinesische Geschäftsgebaren.</p> <p>03.06. Seine weiteren Versuche, Schuhfabriken zu besuchen, verlaufen wie an den beiden Vortagen. Hotelboy Li, der ihm am nächsten Tag die Stadt zeigen soll, erzählt beiläufig, dass seine Cousine in einer großen Schuhfabrik arbeitet. Ein Glücksfall für Werner!</p> <p>Infobox: Chinas Wirtschaftszentrum – organisiert wie ein Basar! → Regionale Verteilung ausgewählter Produktionsschwerpunkte Notiz: 1. Erkenntnis: Chinesen sind gar nicht so freundlich, sauber und ordentlich</p> <p>Infobox: Alle Chinesen sehen gleich aus – Europäer aber auch → Informationen zu Cross-Race-Effekts und zum chinesischen Volk</p>	<p>Welcome to Wenzhou. Eine Stadt voller exotischer Zeichen und freundlicher Täuscher</p>
<p>Kapitel 4 S. 59-78</p>	<p>04.06. Werner und Herr Schmidt-Chen von der Handelskammer besichtigen die Schuhfabrik Zhang: Nach einem Morgenappell geht die Belegschaft im Laufschrift an die Arbeit und der Chef erzählt ihnen die Firmengeschichte bei einer Tasse Tee. In der Fabrik herrschen offenbar mustergültige Arbeitsbedingungen. Zurück im Hotel wird Werner bewusst, dass er die Klebeabteilung der Fabrik nicht gesehen hat.</p>	<p>Verloren in der Welt-Schuh-Hauptstadt! Statt der Sneakers findet Werner einen neuen Freund</p>

	<p>05.06. Werner besichtigt mit Hotelboy Li die Stadt. Dieser zeigt ihm Sehenswürdigkeiten und eine andere Seite Wenzhous. Seine Cousine erzählt Werner von den gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen bei der Sneakers-Produktion: Der giftige Kleber gefährdet insbesondere die Atemorgane und die Haut die Arbeiter.</p> <p>06.06. Bei einem Arbeitsfrühstück diskutieren Werner, Herr Schmidt-Chen und der aus Peking hinzugekommene Korrespondent Joachim Kurz vom Mittagsskuriere die wirtschaftliche (vom Plagiat zur Produktinnovation) und historische Entwicklung (Einflüsse Europas) des Landes. Mit dem Korrespondenten setzt Werner das Gespräch bei einem nachmittäglichen Spaziergang durch Wenzhou fort.</p> <p>07.06. Werner resümiert seine China-Reise und macht sich auf den Weg zum Flughafen.</p> <p>Notiz: 2. Erkenntnis: Viele Geschäfte haben keine eigenen Fabriken. Oft sind Fabriken nur kleine Hinterhofwerkstätten mit Handarbeit</p> <p>Notiz: 3. Erkenntnis: Es entstehen schnell viele neue Wohnungen in Wenzhou, oft jedoch mit schlechter Bau-substanz oder zu teuer</p> <p>Infobox: Aufstieg oder Untergang in Wenzhou und in ganz China? → Informationen zu Löhnen, Lebensstandard und Umweltschutz in China</p> <p>Notiz: 4. Erkenntnis: Wenzhou ist die Welthauptstadt der Schuhproduktion, aber es gibt keine Fährte zu den gefundenen Sneakers</p>	
<p>Kapitel 5 S. 79-97</p>	<p>09.06.-11.06. Werner erholt sich von den Reisesträpazen und arbeitet im Homeoffice. Er recherchiert und verfasst verschiedene Artikel mit Hintergrundcharakter und wartet auf die Ergebnisse der Schuhanalyse durch ein Institut für Materialforschung.</p> <p>22.06.-10.07. Werner soll am nächsten Berlin-Marathon teilnehmen und dafür mit Online-Redakteurin Ann-Katrin trainieren. Sie beginnen das gemeinsame Training im Stadtwald und unterhalten sich über Werners Recherchen.</p> <p>12.07.-18.07. Sein Chef beauftragt Werner mit einem Hintergrundartikel über die Geschichte von Marken-Sneakers. Beim Lauftraining ergibt sich ein Gespräch zwischen den Trainingspartnern über die Gebrüder Dassler.</p> <p>Artikel: Lauf- und Sneakers-Mythen I: Wie die Leisetreter auf die Welt kamen → Entwicklung des Schuhwerks durch die Zeitalter</p> <p>Artikel: Aus Kautschuk wird Gummi → Von der Kautschuk-Ernte bis zur Vulkanisation</p> <p>Artikel: Keine Sneakers ohne Gummi und kein Gummi ohne Kautschuk → Gummi mit Kautschukanteil sowie Verwendungsbereiche</p> <p>Artikel: Kein Turnschuh ohne Freizeitkultur → Informationen zur Entwicklung von Schuhen speziell für den Freizeitsport</p>	<p>Warum nicht während der Recherche selber laufen? Viele Geschichten über das Laufen stimmen nicht.</p>

	<p>Infobox: Was bedeuten Schuhe überhaupt, oder was sollten sie uns bedeuten? → Schuhe mit ihren Vor- und Nachteilen</p> <p>Artikel: Lauf- und Sneaker-Mythen II: Berlin 1936 – welche Schuhe trug der Gold-Läufer? → Erzählungen und Wahrscheinlichkeiten rund um Jesse Owens Schuhe bei den Olympischen Spielen</p>	
Kapitel 6 S. 98-119	<p>20.07. Werner, Ann-Katrin, Laufforscher Klaus-Peter Schmidt und Tom („Sneak-it!“) sezieren einen alten und einen neuen Sneaker, um sie zu vergleichen. Die Laufdämpfung ist die wichtigste Innovation.</p> <p>05.08. Werner und Tom unterhalten sich im Laufladen über die Bedeutsamkeit von Werbung in Bezug auf Anteile am Weltmarkt. Neben der Schuhqualität gehört eine geschickte Vermarktung zum Erfolgsrezept, da Sneakers weitgehend ausgereift sind.</p> <p>09.08. Die Analyse der gefundenen Schuhe ergibt, dass nur der Gummiunterbau aus China stammt. Alle Spuren aus dem Labor sowie die Farben des Schafts deuten in Summe auf Äthiopien als Ursprungsland.</p>	Wie zersägt man sachgerecht einen Sneaker? Alle Spuren führen nach Ostafrika.
	<p>Infobox: Sneakers – ein Werbebegriff? → Vorstellung verschiedener Varianten der Herkunft des Begriffs</p> <p>Artikel: Phil Knight oder die Geschichte vom selbst ernannten Gott der Sneakers → Die Entstehung der Marke Nike aus der Schuhmanufaktur „Onisuka Tiger“</p> <p>Artikel: Die Siegesgöttin übernimmt – Die US-Geschichte der Sneakers → Fortsetzung der Firmengeschichte Nikes und Asics sowie Weltmarktanteile</p>	
Kapitel 7 S. 120-144	<p>Werner macht sich Gedanken zu seiner Reise nach Äthiopien: Touristischen Gebieten und Stätten stehen Reiserisiken und das wahre Afrika gegenüber.</p> <p>13.08. – 14.08. Werner fliegt nach Addis Abeba, Äthiopiens Hauptstadt und bezieht sein Hotelzimmer. Birgit Blumenthaler, eine Mitarbeiterin des Kulturinstituts leitet eine Stadtführung, bei der Werner die Stadt, das Land und seine Historie besser kennenlernt. Er will in den nächsten Tagen Schuhfabriken und Laufcamps besuchen, um den Hersteller und/oder Besitzer der Schuhe herauszufinden.</p> <p>16.08. Das Hujian Shoe Center in Akaki wird, wie die meisten Schuhfabriken, von Chinesen geführt. Werner besucht die Fabrik. Hier wird ihm bestätigt, dass die Sohle der gefundenen Sneakers aus dem Werk stammen könne, nicht jedoch der gesamte Schuh. Abends trifft Werner den Blogger Haile an der Hotelbar. Sie sprechen über die Motive chinesischer Investoren für ihre Ansiedlung in Äthiopien.</p> <p>18.08. Werner besucht mit Haile das Mercato-Viertel mit vielen Händlern und Schustern. Diese reagieren unfreundlich und decken ihre Waren zu, als Werner z.B. Schuhe mit Sohlen aus</p>	Reise in eine arme, reiche, farbenfrohe Welt. Äthiopien ist ganz anders (als gedacht).

	<p>gebrauchten Autoreifen fotografiert.</p> <p>20.08. Manager Lucky zeigt Werner sein Lauftrainingslager Sululta. Leider kennt er die gefundenen Sneakers nicht.</p> <p>22.08. Bei seiner Fahrt zu den Lauftrainingscamps in Asela und Bekoji gewinnt Werner Erkenntnisse über die Ausrichtung des Laufsports in Äthiopien, jedoch nicht für seine Sneakers-Recherche.</p> <hr/> <p>Infobox: Afrika I – dunkler, gefährlicher Kontinent? → Grundlegende meist geografische Informationen zum Kontinent</p> <p>Infobox: Was Äthiopien so einmalig macht → Historische, politische und geografische Informationen zum Land</p> <p>Artikel: Lauf- und Sneakers-Mythen III: Warum sind Äthiopier und Kenianer gute Läufer? → Darstellung verschiedener Erklärungsansätze</p>	
<p>Kapitel 8 S. 145-163</p>	<p>22.08. Trotz Unterstützung des Kulturinstituts bleibt die Herkunft der Sneakers ungeklärt. Haile hat die Idee, ein Foto der Sneakers auf Handzetteln und in den sozialen Medien zu verbreiten, mit dem Aufruf nach dem großen Sneakers-Doktor, der sie reparieren kann.</p> <p>23.08. Werner pflegt seinen Kontakt mit Ann-Katrin und China-Korrespondent Joachim. Seine Kollegin soll seine Kolumne zum „Laufsport“ fortsetzen, vom Korrespondenten erhält er Hintergrundinformationen zur wirtschaftlichen Strategie Chinas in Afrika.</p> <p>25.08. Ismael, der Hersteller der Schuhe, meldet sich. Nur er kann es sein, da Haile den Schuh absichtlich mit einem Detail falsch beschrieben hat. Sie treffen sich in einem Café und Ismael erzählt den ersten Teil seiner Geschichte von seiner Herkunft bis zum Umzug in die Hauptstadt und der Erkrankung seiner Frau. Äthiopiens Ressourcen und Landwirtschaft werden im großen Umfang von ausländischen Investoren genutzt und ausgebeutet. Werner möchte sich eine Plantage im Omo-Gebiet ansehen.</p> <p>27.08. Werner erkundet mit Birgit vom Kulturinstitut die Umgebung der Hauptstadt.</p> <p>29.08. Ismael setzt seine Erzählung fort: Er fasste mit seiner Familie in Addis Abeba Fuß und arbeitete in einer Schuhfabrik. Aus Geldmangel stellte er zwei Paar Sneakers als Weihnachtsgeschenk für seine Söhne in der heimischen Küche her. Ismael verspricht, Werners Visitenkarte an seinen Sohn Abebe weiterzugeben.</p> <p>30.08. Wegen Demonstrationen und Unruhen gegen den Landraub im Omo-Gebiet, verzichtet Werner auf die Fahrt dorthin.</p> <p>31.08. Werner besucht das Nationalmuseum und erfährt viel über die Anfänge der Menschheitsgeschichte, bevor sein Rückflug folgt.</p>	<p>Wer kennt den großen Sneakers-Doktor? Nur eine List führt uns ans Ziel</p>

	<p>Infobox: Land-Grabbing in Afrika und Asien → Motive und Folgen einer Landaneignung durch Großkonzerne</p> <p>Infobox: Afrika II: Reicher, armer Kontinent → Historischer Überblick über die Ausbeutung des Kontinents</p>	
<p>Kapitel 9 S. 164-185</p>	<p>31.08. Werner erhält auf dem Heimweg die ersten beiden E-Mails von Abebe. Der informiert Werner über seine eingeschränkte Freiheit, seine Trainingsgestaltung im Laufcamp (1. E-Mail) und schreibt über seine Kindheit im Omo-Tal (2. E-Mail).</p> <p>01.09. Werner recherchiert zu den Stämmen im Omo-Tal mit ihren Initiationsriten und Mutproben und schreibt einen Artikel dazu. In seiner 3. Mail erklärt Abebe, warum er zum Läufer wurde, sein Bruder Mammo jedoch nicht.</p> <p>02.09. In seinen beiden nächsten E-Mails berichtet Abebe vom Umzug und Leben seiner Familie in Addis Abeba (4. E-Mail) sowie dem Start seiner Laufkarriere bzw. dem Engagement seines Bruders als Lehrer, Farmer und gegen das Staudammprojekt (5. E-Mail). Er erzählt vom Tod seiner Mutter und dem folgenden Weihnachtsfest mit den Sneakers, die Ismael seinen Söhnen schenkte. Werners Recherchen bestätigen Abebes Informationen zum Staudammprojekt und der damit verbundenen Vernichtung von Lebensgrundlagen bei Hirten und Farmern.</p> <p>03.09.-05.09. Die 6. E-Mail Abebes behandelt seine aktuelle Situation: Als Läufer mit immer schwächeren Leistungen wird er immer schlechter behandelt. Da er gegenüber Mammo bisher immer vorgegeben hatte, sein Glück gemacht zu haben, glaubt dieser ihm seine jetzige Darstellung nicht und macht sich auf den Weg nach Deutschland. Die nächste E-Mail berichtet detailliert von Mammos Reise und endet mit seinem letzten Lebenszeichen, einer SMS von der libyschen Küste. Ein Angebot über 10.000 € für das zweite Sneakers-Paar lehnt Ismael ab und fordert stattdessen die Befreiung Abebes aus dem Läufercamp und eine Perspektive für Mammo. Der Chefredakteur stimmt zu.</p> <p>Infobox: Vier Wege führen ins Paradies → Flüchtlingsrouten nach Europa</p>	<p>Abebes und Mammos Geschichte. Innerhalb von zehn Jahren von Hirtenjungen zu Weltbürgern – mit kleinen Schönheitsfehlern.</p>
<p>Kapitel 10 S. 186-212</p>	<p>08.09. Ein Team befreit Abebe und eine weitere Läuferin aus dem Laufcamp in einer hessischen Kleinstadt.</p> <p>10.09. Abebe löst das Geheimnis der Sneakers auf: Das beim Stadtmarathon gefundene Schuhpaar gehört Mammo. Nach dessen missglücktem Fluchtversuch nach Europa trafen sich die Brüder in Addis Abeba und tauschten ihre Schuhe als Zeichen ihrer brüderlichen Einigkeit. Abebe ließ die Sneakers mit Rinderblut, das er von Ismael erhielt, beträufeln und platzieren, um den Ahnen sein wertvollstes Gut zu opfern und gleichzeitig gegen eine Doppelmoral zu protestieren: Güter aus Afrika sind willkommen, Menschen nicht! Für das zweite Paar Sneakers fordert er, dass Mammo überzeugt wird, sich nicht auf die Reise zu begeben, sondern ihm in Äthiopien geholfen wird.</p>	<p>Der kleine Deal und der große Deal. Sneakers sind Teil eines unfairen globalen Spiels.</p>

	<p>13.09. Abebe skyppt mit Mammo und offenbart ihm seine realen Lebensbedingungen in Deutschland.</p> <p>15.09. Ein Team aus Ann-Katrin, Tom, Werner und Laufexperte Schmidt überlegt, wie sie Mammo helfen können, zugleich setzen sie sich mit der Wertschöpfung aus der Schuhproduktion auseinander.</p> <p>16.09. In einer Pressekonferenz erzählen Abebe und Deratu, die mit ihm befreite Läuferin, ihre Geschichte, auch als „Sportsklaven“. Werner kritisiert die unfairen Produktionsbedingungen für Sportschuhe und wird nachfolgend durch seinen Chef dafür gerügt: Er macht sich Sorgen um finanzielle Auswirkungen, z. B. durch ausbleibende Werbeanzeigen.</p> <p>17.09. Tom schlägt vor, fair produzierte Sneakers in Äthiopien herstellen zu lassen, die dem Kundenfuß optimal angepasst sind.</p> <p>19.09. Chefredakteur Dr. Joachim Langenwiese organisiert die Abholung von Abebes Sneakers per Kurierdienst.</p> <p>21.09. Mammo und Abebe wollen in Addis Abeba eine kleine Schuhfabrik gründen. In ihr sollen maßgefertigte Sportschuhe produziert werden. Werners Chef hat ihnen über die Handelskammer einen Kredit vermittelt. Den Vertrieb für Europa übernimmt Tom, Werner die Öffentlichkeitsarbeit sowie den Vertrieb in China über Li. Abebe will beim kommenden Berlin-Marathon ein Zeichen gegen Ausbeutung setzen.</p> <p>Infobox: Selbst verdiente Entwicklungshilfe – Geldtransfers von Migranten → Wie Menschen ihre Familien im Ursprungsland unterstützen</p> <p>Infobox: Von der gehobenen Faust zu überkreuzten Armen! Mit welchen Gesten Läufer politische Signale setzen → Beispiele für Proteste/Boykotte bei Sportveranstaltungen</p>	
<p>Kapitel 11 S. 213-228</p>	<p>24.09. Ann-Katrin, Deratu, Abebe und Tom nehmen am Berlin-Marathon teil. Sie laufen für eine gerechte Welt, während Werner einen Blog mit Hintergrundberichten zur Veranstaltung schreibt. Nach einem anfangs normalen Rennverlauf, gruppiert sich die Spitzengruppe nebeneinander, das Team des Mittagskuriers schließt auf, die Läufer*innen entledigen sich ihrer Sportschuhe und überqueren die Ziellinie barfuß, die Fahne mit der Aufschrift „Fair Run“ mit sich tragend. Sie strecken gekreuzte Arme und Fäuste zum Protest gegen Ausbeutung und unfaire Produktionsbedingungen für Sneakers in die Luft, Abebe die blutbefleckten Sneakers.</p> <p>In einer imaginären ideellen Zukunft herrschen faire Produktionsbedingungen in einer Welt ohne Ausbeutung und die neu gegründete Firma in Äthiopien floriert.</p>	<p>Die Welt schreit nach Fairness! Ein besonderer Marathonlauf, eine kleine Schuhfabrik in Afrika und die Hoffnung auf eine bessere Welt</p>

	<p>Blog: Die letzten 48 Stunden bis zum Start → Vorbereitungen</p> <p>Blog: Warum drängeln nicht alle Läufer nach vorne? → Startorganisation</p> <p>Blog: Was nehmen die Läufer darüber hinaus auf – was sehen sie? → Einfluss von Wahrnehmung</p> <p>Blog: Muss ein Marathonläufer pinkeln oder nicht? → Rennorganisation</p> <p>Blog: Zwischen Enttäuschung und perfektem Lauf → Psychologische Aspekte beim Langstreckenlauf</p> <p>Blog: Was ist denn da los – kuriose Zwischenfälle → Olympia 1900</p> <p>Artikel: Warum trug Bikila bei den Olympischen Spielen 1960 keine Schuhe? → 4 mögliche Erklärungen</p> <p>Blog: Lauf gut – lauf fair! Leb gut – kauf fair! → Werbung für eigenes, neues, faires Schuhlabel</p>	
<p>Nach- bemerkung S. 229-232</p>	<p>Der Autor erklärt die Funktion und Rolle einiger Buchfiguren und verknüpft Buchinhalt und reale Lebenswelt, z. B. indem er auf aktuelle, faire Produkte hinweist. Lese- und Surftipps geben Hinweise zur vertiefenden Lektüre und Recherche.</p>	

Internet-Seiten

Autor Wolfgang Korn / Buch „Lauf um dein Leben“

- <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/wolfgang-korn/>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Korn
- <https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/lauf-um-dein-leben-100.html>

Marathonläufe

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Marathon>
- <https://www.bmw-berlin-marathon.com/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/New-York-City-Marathon>
- <https://www.nyrr.org/tcsnycmarathon>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/London-Marathon>
- <https://www.virginmoneylondonmarathon.com/>
- <https://www.andesadventures.com/run2asum.htm> (Inca Trail)
- <https://www.baikal-marathon.org/>
- <https://www.marathon4you.de/laufberichte/baikal-ice-marathon/eisige-winde-ueber-dem-baikalsee/4008>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Tokio-Marathon>
- <https://tokyo42195.org/en/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Sydney-Marathon>
- <https://sydneyrunningfestival.com.au/>

Schuhhauptstadt Wenzhou

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Wenzhou>
- <https://www.youtube.com/watch?v=BIMBuBY00IQ> (Film " Film „Wenzhou, die Schuh-Stadt von China“ (360° - GEO Reportage)

Äthiopien

- <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84thiopien>
- https://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/aethiopien/
- <https://www.checkdeinewelt.de/wissen/a/aethiopien/index.jsp>

Land Grabbing

- https://de.wikipedia.org/wiki/Land_Grabbing
- <https://www.planet-schule.de/wissenspool/mais-eine-pflanze-zwischen-hunger-und-profit/inhalt/hintergrund/land-grabbing.html>

Migration

- <https://www.bmz.de/de/themen/migration/hintergrund/ursachen/index.html>
- <https://www.bpb.de/fsd/3D-GLOBUS/migration.html>
- <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/Ostafrika/318366/aethiopien>

Beruf Journalist*in

- <https://karriere.unicum.de/berufsorientierung/berufsbilder/beruf-journalist>

Rätsel-Lösungen

AB 5 – Der Stadtmarathon

Der Stadtmarathon findet seit 25 Jahren in der Heimatstadt des Mittagskuriers statt. Jährlich nehmen 20.000 Läufer*innen aus bis zu 120 Ländern teil. Ein Team aus 15 Personen trifft über das ganze Jahr organisatorische Vorbereitungen, am Tag des Marathons sind dann ungefähr 2.000 Helfer*innen mit verschiedenen Aufgaben im Einsatz. Der Bürgermeister gibt in diesem Jahr am 29. Mai pünktlich um 08.30 Uhr den Startschuss zur 26. Auflage des Stadtmarathons. Die besten Läufer*innen starten vorne, die „Hasen“, auch Tempo-, Schrittmacher oder pacemaker (engl.) genannt, halten das Tempo hoch. Die Zeitmessung erfolgt über einen Chip, der für jeden Starter die individuelle Start- und Zielzeit erfasst. So ist die Zeitmessung auch für Läufer*innen fair, die aus den hinteren Reihen starten. In der Nähe des Rathauses befindet sich die erste Getränkestation. Hier werden Schwämme, Wasser oder Saftschorle in Pappbechern angeboten und gegriffen, an späteren Stationen gibt es konzentrierte Energienahrung. Spitzenläufer*innen bekommen hier ihre eigenen kleinen Trinkflaschen angereicht, die mit einer speziell auf ihre Bedürfnisse abgestellten Mineralsalzmischung gefüllt sind. Rund um die Verpflegungsstationen wachsen im Laufe des Rennens die Müllberge. Für die Hälfte der Strecke hat der schnellste Läufer beim diesjährigen Stadtmarathon 1:10:09 Stunden gebraucht, der beste Läufer kommt nach 2:12:33 Stunden ins Ziel. Die teilnehmenden Läufer*innen haben bei dem Marathon höchstens 6 Stunden Zeit das Ziel zu erreichen, wenngleich viele vorher aufgeben oder von der Rennleitung aus dem Rennen genommen werden. Ein sogenannter Besenwagen, in Wirklichkeit ein Reisebus, sammelt erschöpfte und verletzte Läufer auf, die dieses Zeitziel zu verpassen drohen oder aufgeben.

AB 7 – Der Schuh

Nr. 1

- S. 16: rotes Päckchen
- S. 17: Blut auf den Schäften, stinkend, zerbeult
- S. 22: gummiartige graue Sohle, an der Hacke dicker, Blut am Schaft, Schaft mit grünen, gelben und roten Streifen, die kreuzförmig angelegt sind
- S. 23: kein normales Mesh-Material, kein Material-Label, kein Etikett
- S. 24: Farben deuten auf Äthiopien hin (s. Landesfahne)

AB 13 Ismaels Geschichte

1. Ismael stammt aus dem Omo-Tal.
2. Ismael und seine Familie lebten in der Nähe eines Flusses.
3. Ismael hat vier Töchter und zwei Söhne namens Abebe und Mammo.
4. Ismaels Kinder besuchten keine Schule.
5. Vor 10 Jahren wurden Ismael und seine Familie vertrieben, weil der Omo-Staudamm gebaut wurde.
6. Ismael und seine Familie zogen nach Addis Abeba.
7. Anfangs wohnten Ismael und seine Familie im Armenviertel.
8. Ismaels Frau erkrankte schwer, vielleicht wegen des Wassers im Armenviertel.
9. Ismael verdiente Geld als Schuster auf dem Mercato-Markt.
10. Ismael traf auf dem Markt einen Bekannten aus seinem alten Dorf.
11. Ismael fand in der neuen Schuhfabrik des Bekannten Arbeit.
12. Ismaels Familie zog in eine Trabantensiedlung.
13. Ismaels Familie wohnte zu siebt in einer Wohnung mit zwei Zimmern, einer Küche und einem Bad.
14. Der Verdienst Ismaels reichte für die Ernährung der Familie, jedoch nicht für den Kauf ordentliche Sportschuhe für seine talentierten Söhne.
15. Ismael besorgte auf dem Mercato-Markt die Sohlen für die Sportschuhe seiner Söhne.
16. Ismaels fertigte die Sportschuhe abends in der Küche an, während Abebe und Mammo schliefen.
17. Für den Schaft wählte Ismael die Landesfarben.
18. Weihnachten überraschte Ismael seine Söhne mit den Sneakers.
19. Ismael übergab die Sneakers mit den Worten: Diese Schuhe werden euch immer sicher an euer Ziel tragen – wie weit und steinig es auch sein mag.

AB 17 Lauftraining-Camps

Nr. 1

Informationen zum Camp	Suluta	Asela	Bekoji
Entfernung von Addis Abeba	20 km	200 km	200 km
liegt ... von Addis Abeba	Nördlich, S. 136	südöstlich, S. 139	südöstlich, S. 139
Fahrdauer	2 Stunden, S. 136		
Standard im Vergleich zu Europa	erhöht	gering, S. 134	gering
gegründet von	Haile Gebrselassie, S. 136		
Höhe	2.750 m, S. 137		2.810 m (S.140)
Lage	von Bergkette umgeben, in Kleinstadt, komfortabel wie Hotelanlage, S. 137		
Ausstattung	Pavillons, Pool, Sauna, Kraftraum, 400m-Aschebahn, S. 137	Sporthotel mit Trainingsmöglichkeiten (Derartu Hotel)	400m-Aschebahn, Unterstand, S. 142, Halle
Manager	Lucky		Sentayehu Eshetu, S. 141

Nr. 2

Im Lauftrainingscamp ...

- ... wird die Nutzung von Medien für die Läufer eingeschränkt
- ... kochen die Läufer manchmal gemeinsam.
- ... wurden Abebes Vergünstigungen nach und nach gestrichen.
- ... wird zweimal am Tag trainiert.
- ... mussten die Läufer ihren Pass abgeben.
- ... erhält Abebe inzwischen keine Laufprämien mehr.
- ... lebt Abebe in Hessen.

AB 18 Protest und Meinungsäußerung für eine bessere Welt

Nr. 1

1906 - Peter O'Connor - irische Fahne am Fahnenmast - Protest gegen Besatzung

1908 - Finnische Olympiateam - Verzicht auf Fahne beim Einmarsch - Protest gegen Besatzer

1956 - Niederlande, Spanien, Schweiz - Olympiaboykott - Protest gegen Niederschlagung des Ungarnaufstands

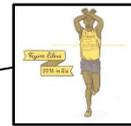
1980 - westliche Länder - Olympiaboykott - Protest gegen Einmarsch in Afghanistan

1984 - Ostblockländer - Olympiaboykott - Protest gegen Boykott westlicher Länder

1968 - Tommie Smith und John Carlos - Black-Power-Faust - Protest gegen Rassismus

2016 - Feyisa Lilesa - gekreuzte Arme - Protest gegen Unterdrückung von Minderheiten

2017 - Corin Kaepernick - hinknien bei Nationalhymne - Protest gegen Rassismus



AB 22 Forscherfragen

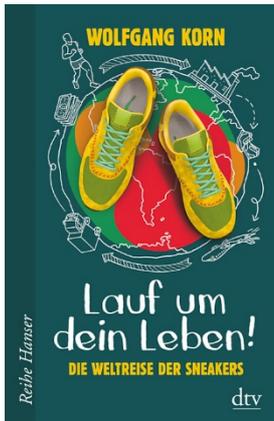
Nr 1

- (1) Wie heißt der Chefredakteur vom Mittagsskurier?
Dr. Joachim Langenwiese, S. 9
- (2) Welcher Marathonläufer lief bei der Olympiade 1960 barfuß?
Abebe Bikila, S. 33, 222
- (3) Welchen Wetteinsatz gibt Fr. W. Weitmannsthal?
Nackt beim nächsten Marathon starten, S. 37
- (4) Wie viele Paar Schuhe werden jährlich etwa in Wenzhou produziert?
1,5 Mrd., S. 51
- (5) Welche Bezeichnung haben Chinesen für Europäer?
Langnasen, S. 57
- (6) Was gelang Charles Goodyear 1838?
Vulkanisation (=Verfahren für stabile Gummiverbindung), S. 83
- (7) Welche Frau ist angeblich ursächlich verantwortlich für die Festlegung der Länge der Marathonstrecke?
Englische Prinzessin, S. 90
- (8) Wie hieß der US-Athlet, dem Adolf Dassler bei Olympia 1936 Laufschuhe überreichte?
Jesse Owens, S. 96
- (9) Welche Sportartikelmarke schuf Phil Knight? Nike, S. 105, 108
- (10) Welche Sportartikelmarke entstand nach Fusion von Onituska Tiger mit einem anderen Unternehmen? Asics, S. 112
- (11) Wie heißt die größte Wüste der Welt?
Sahara, S. 121
- (12) Wie heißt das älteste erhaltene menschliche Skelett?
Lucy, S. 124
- (13) Wie heißt die Währung in Äthiopien?
Birr, S. 134
- (14) Welcher berühmte Läufer kommt aus Asela (Äthiopien)?
Haile Gebrselassie, S. 142
- (15) Aus welchem Tal stammen Ismael und seine Familie?
Omo-Tal, S. 150
- (16) Welche Berufe hat Mammo?
Lehrer und Farmer, S. 176
- (17) Für welches Land lief Deratu als Aishe?
Türkei, S. 201
- (18) Welche Aufschrift hat die Protestfahne für eine gerechte Welt?
Fair run, S. 213, 221

Nr. 2

- a) Wer gewann den Marathon bei der ersten Olympiade der Neuzeit?
Der Grieche Spiridon Louis, S. 13
- b) Wie viele Sneaker-Paare kauft ein Deutscher durchschnittlich im Jahr?
1,5, S. 34
- c) Wie viele Stunden darf Werner höchstens visumsfrei in China bleiben?
144, S. 40
- d) Welche Fläche hat der Verwaltungsbezirk Wenzhou?
1.188 m², S. 50
- e) Welcher chinesische Machthaber warf Fremde und Verbündete nach dem 2. Weltkrieg aus dem Land?
Mao Zedong, S. 72
- f) Welche Reifen bestehen zu fast 100% aus Kautschuk-Gummi?
Flugzeugreifen, S. 85
- g) Wie schwer ist Ann-Katrin?
45 kg, S. 91
- h) Welcher Ministerpräsident nahm Joschka Fischer den Amtseid ab?
Holger Börner, S. 113
- i) Wie heißt Werners Hotel in Addis Abeba?
Taitu, S. 123
- j) Welchen Schriftzug trägt Hailes T-Shirt bei seinem ersten Treffen mit Werner?
Africa first, S. 133
- k) Wie viele Afrikaner wurden zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert als Sklaven verschleppt?
10-50 Mio., S. 155
- l) Über welches Meer führt die vierte Flüchtlingsroute (Notlösung) von Afrika nach Europa?
Atlantik, S. 181
- m) Welcher äthiopische Marathonläufer demonstrierte 2016 nach Zieleinlauf mit gekreuzten Armen gegen die Unterdrückung von Minderheiten in seinem Land?
Feyisa Lilesa, S. 211
- n) Welchen Beruf hat der Sieger des Paris-Marathons 1900?
Bäcker, S. 220

Impressum



Wolfgang Korn

Lauf um dein Leben! Die Weltreise der Sneakers

240 Seiten

9,95 [D]; 10,30 [A]

ISBN: 978-3-423-62735-1

© 2021 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Alle Rechte vorbehalten

dtv

Reihe Hanser

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2021